

Bernburg  
Dessau  
Köthen



**Hochschule Anhalt**  
Anhalt University of Applied Sciences

# **Amtliches Mitteilungsblatt**

## **der Hochschule Anhalt**

---

Herausgeber: Der Präsident

Nr. 71 / 2015

---

Herausgeber: Hochschule Anhalt  
Der Präsident

Bernburger Straße 55  
06366 Köthen

Telefon: 03496 67 1000  
Fax: 03496 67 1099  
E-Mail: [praesident@hs-anhalt.de](mailto:praesident@hs-anhalt.de)

Redaktion: Präsidialbüro der Hochschule Anhalt  
Telefon: 03496 67 1015

Redaktionsschluss: 01.09.2015

## Inhalt Heft 71 / 2015

Seite

### Organisation und Verfassung der Hochschule

#### Studien- und Prüfungsangelegenheiten

<b>GRUNDORDNUNG</b> des Studentenwerkes Halle vom 23. September 2014	4
<b>BEITRAGSORDNUNG</b> für das Studentenwerk Halle – Anstalt des öffentlichen Rechts - vom 12. Juni 2015	9
<b>BERICHTIGUNG</b> der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>BACHELOR OF ENGINEERING für den Studiengang LANDSCHAFTSARCHITEKTUR UND UMWELTPLANUNG (LAU)</b> vom 14.01.2013 (AM Nr. 64/2014 vom 08.04.2014).	13
<b>Satzung</b> zur Änderung der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>BACHELOR</b> für den Studiengang <b>ARCHITEKTUR (AR)</b> - 6-semesteriges Studienprogramm - vom 09. Juni 2010 (AM Nr. 45/2011 vom 09.02.2011)	14
<b>Satzung</b> zur Änderung der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>BACHELOR</b> für den Studiengang <b>ARCHITEKTUR (AR)</b> - 8-semesteriges Studienprogramm - vom 24. November 2010 (AM Nr. 45/2011 vom 09.02.2011)	27
<b>SATZUNG</b> zur Änderung der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>MASTER</b> für den Studiengang <b>ARCHITEKTUR (MAR)</b> vom 09.06.2010 i.d.F. vom 09.02.2011 (AM Nr. 45/2011 vom 09.02.2011).	40
<b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>BACHELOR</b> für den Studiengang <b>FACILITY MANAGEMENT (FMG)</b> vom 06.05.2015	44
<b>SATZUNG</b> zur Änderung der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>MASTER</b> für den Studiengang <b>INTERMEDIALES DESIGN (MDE)</b> vom 13.06.2012 i.d.F. vom 27.05.2014 (AM Nr. 67/2014 vom 27.05.2014).	63
<b>SATZUNG</b> zur Änderung der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> zur Erlangung des akademischen Grades <b>MASTER</b> für den Studiengang <b>INTEGRATED DESIGN (MID)</b> vom 06.06.2012 i.d.F. vom 02.06.2014 (AM Nr. 67/2014 vom 27.05.2014).	64
<b>SATZUNG</b> zur Änderung der <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> des Bachelor-Studiengangs <b>MEDIEN-TECHNIK - MEDIA TECHNOLOGY (MT)</b> vom 06. Juni 2012 (AM Nr. 53/2012 vom 19.07.2012).	65
<b>ERGÄNZUNGSSATZUNG</b> zur <b>PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG</b> vom 01. Februar 2012 zur Erlangung des akademischen Grades <b>BACHELOR OF SCIENCE (B.Sc.)</b> für den Studiengang <b>PHARMATECHNIK (PT)</b> im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Henan Universität vom 22.10.2014 (AM Nr. 58/2012; zuletzt geändert AM Nr. 68/2014 vom 23.04.2014)	66

## **Grundordnung des Studentenwerkes Halle**

### Inhaltsübersicht

- § 1 Name und Sitz des Studentenwerkes
- § 2 Zuständigkeitsbereiche
- § 3 Aufgaben des Studentenwerkes
- § 4 Gemeinnützigkeit
- § 5 Organisation und Verwaltung des Studentenwerkes
- § 6 Zusammensetzung und Bildung des Verwaltungsrates
- § 7 Aufgaben des Verwaltungsrates
- § 8 Aufgaben des Geschäftsführers
- § 9 Grundsätze für die Wirtschaftsführung
- § 10 Sprachliche Gleichstellung
- § 11 Inkrafttreten

Auf Grund von § 4 Absatz 1 und 2 des Gesetzes über die Studentenwerke im Lande Sachsen-Anhalt (Studentenwerksgesetz – StuWG) vom 16. Februar 2006 (GVBl. LSA S. 40) hat der Verwaltungsrat des Studentenwerkes Halle gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 1 StuWG am 23.09.2014 die Änderung der Grundordnung vom 24.11.2006 beschlossen, die das für das Hochschulwesen zuständige Ministerium am 05.03.2015 genehmigt hat:

## **§ 1**

### **Name und Sitz des Studentenwerkes**

Das Studentenwerk trägt den Namen Studentenwerk Halle und hat seinen Sitz in Halle. Das Studentenwerk führt ein Dienstsiegel mit der Umschrift „Studentenwerk Halle – Anstalt öffentlichen Rechts –“.

## **§ 2**

### **Zuständigkeitsbereiche**

Das Studentenwerk Halle ist zuständig für die Studierenden

1. der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
2. der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle,
3. der Hochschule Anhalt,
4. der Hochschule Merseburg und
5. der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik im Rahmen der Ausführung der staatlichen Ausbildungsförderung.

## **§ 3**

### **Aufgaben des Studentenwerkes**

- (1) Das Studentenwerk nimmt seine Angelegenheiten nach den Grundsätzen der Selbstverwaltung im Rahmen der Gesetze und der Grundordnung wahr, soweit sie ihm nicht als staatliche Auftragsangelegenheit übertragen sind.
- (2) Das Studentenwerk hat die Aufgabe, im Zusammenwirken mit den ihm zugeordneten Hochschulen die Studierenden zu betreuen, zu fördern und Dienstleistungen auf wirtschaftlichem, sozialem, gesundheitlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet zu erbringen.

Studierende im Sinne des Studentenwerksgesetzes sind die eingeschriebenen Studierenden an den Hochschulen einschließlich der Promotionsstudenten sowie der Studierenden des Landesstudienkollegs.

- (3) Nach Maßgabe des § 2 Absatz 5 StuWG bietet das Studentenwerk Halle den Bediensteten seiner Einrichtung sowie der Hochschulen und Gästen die Inanspruchnahme der Verpflegungsleistungen gegen ein kostendeckendes Entgelt, soweit die Erfüllung der Aufgaben des Studentenwerkes nicht beeinträchtigt wird.
- (4) Neben seinen Kernaufgaben übernimmt das Studentenwerk Leistungen im Rahmen des Caterings für Veranstaltungen der Hochschulen und Dritter.

## **§ 4**

### **Gemeinnützigkeit**

- (1) Das Studentenwerk verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.10.2002 (BGBl. I S. 3866; 2003 I S. 61), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 25.07.2014 (BGBl. I S. 1266). Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (2) Zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke laut Grundordnung richtet das Studentenwerk wirtschaftliche Geschäftsbetriebe ein, die in ihrer Gesamtausrichtung Zweckbetriebe darstellen.
- (3) Die Mittel des Studentenwerkes dürfen nur für die nach der Grundordnung bestimmten Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

## **§ 5**

### **Organisation und Verwaltung des Studentenwerkes**

- (1) Die Organe des Studentenwerkes sind gemäß § 5 StuWG der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.
- (2) Die Organe können in Wahrnehmung ihrer Aufgaben Arbeitsgruppen bilden, die sie in ihrer Arbeit beraten und bei der Entscheidungsfindung unterstützen.
- (3) Die Aufbau- und Ablauforganisation des Studentenwerkes ist in der jeweils gültigen Fassung der Allgemeinen Geschäftsanweisung geregelt.
- (4) Der Vorsitzende des Verwaltungsrates ist Vorgesetzter des Geschäftsführers.

## **§ 6**

### **Zusammensetzung und Bildung des Verwaltungsrates**

- (1) Der Verwaltungsrat besteht aus zehn stimmberechtigten Mitgliedern, die von den staatlichen Hochschulen gemäß § 3 StuWG nach Maßgabe der Grundordnung bestimmt werden.
- (2) Die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder muss der Gruppe der Studierenden angehören. Jede Hochschule muss vertreten sein. Je 10.000 Studierende ist ein stimmberechtigtes Mitglied aus der Gruppe der Studierenden und ein stimmberechtigtes Mitglied aus der Gruppe der nichtstudentischen Vertreter der Hochschulen zu bestimmen.
- (3) Die studentischen Mitglieder des Verwaltungsrates werden von den Studentenräten, die nichtstudentischen Vertreter der Hochschulen von den Rektoraten / dem Präsidium vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt durch den Senat der jeweiligen Hochschule. Das Ergebnis wird dem Geschäftsführer mitgeteilt. Der Geschäftsführer beruft die konstituierende Sitzung des Verwaltungsrates ein und der Rektor der größten Hochschule leitet die Wahl des Vorsitzenden.

- (4) Der Verwaltungsrat wählt aus der Gruppe der stimmberechtigten Mitglieder seinen Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Wahl erfolgt in einer geheimen Abstimmung. Der Verwaltungsratsvorsitzende und sein Stellvertreter sind mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder zu wählen.
- (5) Der Verwaltungsrat kann mit einfacher Mehrheit beschließen, bis zu fünf Sachverständige aus der Hochschule, Wirtschaft und Sitzkommune, die beratende Stimme haben, in den Verwaltungsrat zu wählen.
- (6) Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt zwei Jahre. Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus, so benennt die jeweilige Hochschule dem Verwaltungsrat ein Mitglied, das durch den Senat gewählt wurde.
- (7) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

## **§ 7**

### **Aufgaben des Verwaltungsrates**

- (1) Die Aufgaben des Verwaltungsrates ergeben sich aus § 7 Absatz 1 StuWG.
- (2) In Ergänzung zu § 7 Absatz 1 StuWG stellt sich der Verwaltungsrat die Aufgabe, die Zusammenarbeit zwischen den zugeordneten Hochschulen und dem Studentenwerk weiter zu festigen.
- (3) Die Leistungsvereinbarung, die zwischen dem für das Hochschulwesen zuständige Ministerium und dem Studentenwerk zur Übertragung von Aufgaben und Finanzierung der Leistungen abgeschlossen wird, bedarf der Zustimmung des Verwaltungsrates.

## **§ 8**

### **Aufgaben des Geschäftsführers**

- (1) Die Aufgaben des Geschäftsführers ergeben sich aus § 8 StuWG.
- (2) Der Geschäftsführer kann in dringenden Fällen die kurzfristige Einberufung des Verwaltungsrates beantragen und verlangen, dass über bestimmte Angelegenheiten beraten und entschieden wird. In dringenden und unaufschiebbaren Angelegenheiten, die in die Zuständigkeit des Verwaltungsrates fallen, kann er, sofern eine Einberufung des Verwaltungsrates innerhalb von zwei Arbeitstagen nicht möglich ist, die erforderlichen Maßnahmen treffen. Hierüber hat er unverzüglich den Verwaltungsrat zu informieren.

## **§ 9**

### **Grundsätze für die Wirtschaftsführung**

- (1) Das Studentenwerk schließt mit dem für das Hochschulwesen zuständige Ministerium und im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen eine Leistungsvereinbarung ab. In der Leistungsvereinbarung werden die Laufzeit und die Höhe des Globalzuschusses festgelegt. Die Kriterien für die Bemessung des Festbetrages für die Durchführung der Ausbildungsförderung werden gesondert vereinbart. Neben dem Globalzuschuss werden auf Antrag Mittel nach Maßgabe des Landeshaushaltes zweckgebunden als Projektförderung nach § 44 der Landeshaushaltsordnung des Landes Sachsen-Anhalt ausgereicht.

- (2) Nach § 9 Absätze 3 bis 5 StuWG ist ein jährlicher Wirtschaftsplan aufzustellen, der der Zustimmung des Verwaltungsrates bedarf.
- (3) Änderungen des Wirtschaftsplanes im laufenden Wirtschaftsjahr, die den Betrag je Einzelvorgang von 50,0 T€ übersteigen, sind dem Verwaltungsrat anzuzeigen und bedürfen der Zustimmung.
- (4) Sanierungsvorhaben sind im jeweiligen Wirtschaftsplan mit Bezeichnung und Geldbetrag (brutto) auszuweisen. Übersteigt die Einzelmaßnahme den Betrag von 500,0 T€ (brutto), hat der Geschäftsführer dem Verwaltungsrat vor Aufnahme der Maßnahme in den Wirtschaftsplan eine Vorlage zur Entscheidung einzureichen.
- (5) Der vom Verwaltungsrat beauftragte öffentlich bestellte Wirtschaftsprüfer prüft den Jahresabschluss einschließlich der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom 19.08.1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.07.2013 (BGBl. I S. 2398).

## § 10

### Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

## § 11

### Inkrafttreten

Der Verwaltungsrat hat die Grundordnung auf seiner Sitzung am 23.09.2014 beschlossen.

Die Grundordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Ministerialblatt des Landes Sachsen-Anhalt in Kraft.

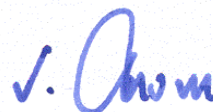
Sie ist in den amtlichen Mitteilungsblättern der Hochschulen bekannt zu geben.

Die bisherige Satzung tritt mit gleichem Datum außer Kraft.

Halle, den 01.10.2014



Prof. Dr. Hans Lilie  
Vorsitzender des Verwaltungsrates



Dr. Volkmar Thom  
Geschäftsführer





## **Beitragsordnung für das Studentenwerk Halle**

**- Anstalt des öffentlichen Rechts –**

vom 12.06.2015

Aufgrund des § 4 Absatz 3 des Gesetzes über die Studentenwerke des Landes Sachsen-Anhalt (Studentenwerksgesetz – StuWG) vom 16.02.2006 (GVBl. LSA Nr. 6, S. 40) erlässt der Verwaltungsrat des Studentenwerkes folgende Beitragsordnung:

### **Beitragspflicht § 1**

Der Beitragspflicht unterliegen die Studierenden gemäß § 3 Absatz 2 der Grundordnung des Studentenwerkes Halle.

Zum Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes gehören die

- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle,
- Hochschule Anhalt,
- Hochschule Merseburg.

### **Höhe und Verwendung des Semesterbeitrages und des MDV-Semestertickets § 2**

- (1) Der Beitrag für jedes Semester des Studienjahres wird wie folgt festgesetzt:  
Die Studierenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, Hochschule Anhalt und Hochschule Merseburg haben vorbehaltlich der Regelung in § 4a einen Betrag von jeweils 70,00 € zu entrichten.

Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben darüber hinaus einen Beitrag für das MDV-Semesterticket zu leisten.

Für die kommenden fünf Jahre sind folgende Beträge zu entrichten:

- Wintersemester 2014/2015 und Sommersemester 2015: 99,00 €
  - Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016: 105,00 €
  - Wintersemester 2016/2017 und Sommersemester 2017: 111,00 €
  - Wintersemester 2017/2018 und Sommersemester 2018: 115,00 € und
  - Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019: 118,50 €
- (2) Der Verwaltungsrat legt mit dem Beschluss zum Wirtschaftsplan die zweckgebundene Verwendung der Semesterbeiträge fest. Dazu gehören u. a.:
- Stützung der Verpflegungsleistungen für Studierende,
  - Stützung sozial gebundener Wohnheimmieten,
  - Soziale Betreuung, Beihilfen und Darlehen,
  - Stützung des jährlich zu leistenden Eigenanteils zur Gewährleistung des Betriebes der Kindertageseinrichtungen des Studentenwerkes,
  - Kulturelle Betreuung,
  - Beiträge an das Deutsche Studentenwerk,
  - Studentische Unfallversicherung,
  - Rücklagen für die Finanzierung sozialer Leistungen und Bereitstellung von Eigendarlehen für die Errichtung von Wohnheimen und die Sanierung von Mensen.
- (3) Der Betrag für das MDV-Semesterticket wird dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) überwiesen.

Die Verwendung regelt sich nach dem jeweils gültigen Vertrag mit dem MDV.

### **Fälligkeit**

#### **§ 3**

- (1) Die Beiträge nach § 2 Absatz 1 sind bei der Immatrikulation bzw. Rückmeldung fällig. Er ist von den Kassen der Hochschulen gemäß § 4 Absatz 4 StuWG gebührenfrei für das Studentenwerk einzuziehen. Hierzu wird eine gesonderte Vereinbarung zwischen den zu betreuenden Hochschulen und dem Studentenwerk geschlossen.
- (2) Bei der Immatrikulation ist die Zahlung nachzuweisen.

### **Befreiung von der Beitragspflicht**

#### **§ 4**

- (1) Von der Beitragspflicht zum MDV-Semesterticket sind schwerbehinderte Studierende befreit, die nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) IX Anspruch auf unentgeltliche Beförderung im öffentlichen Personennahverkehr haben und dieses nachweisen

(Schwerbehindertenausweis mit Beiblatt und einer beim Versorgungsamt erworbenen gültigen Wertmarke).

- (2) Sind Studierende als Haupthörer parallel an einer weiteren Hochschule im Geltungsbereich des MDV-Semestertickets immatrikuliert, so ist der Beitrag für das MDV-Semesterticket nur einmal zu entrichten. Die beteiligten Studentenwerke stimmen sich darüber ab, an welcher Hochschule der Beitrag in diesem Fall zu entrichten ist und informieren betroffene Studierende über die Verfahrensweise.
- (3) Sind Studierende parallel an mehreren Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Halle immatrikuliert, so ist der Beitrag nur einmal an der Hochschule zu entrichten, an der die Studierenden sich zuerst immatrikuliert haben. Bei der Einschreibung bzw. Rückmeldung an der weiteren Hochschule haben die Studierenden nachzuweisen, dass sie den Beitrag bereits an der anderen Hochschule entrichtet haben. Ist eine der Hochschulen die Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, so ist der Beitrag dort zu entrichten.
- (4) Eine Befreiung von der Beitragspflicht kann darüber hinaus auf Antrag von der Hochschule gewährt werden, wenn die Studierenden sich für das betreffende Semester aus einem der folgenden Gründe beurlauben lassen:
  - a) Freiwilliger Wehrdienst oder sonstiger Freiwilligendienst von mindestens 6 Monaten
  - b) Elternzeit und/ oder Mutterschutz
  - c) Pflege eines nahen Angehörigen
  - d) Studienbedingter Auslandsaufenthalt
  - e) Auslandspraktikum
  - f) Krankheit

Eine Befreiung ist nicht möglich, wenn sich die Beurlaubung nicht über ein volles Semester erstreckt oder die Studierenden die Einrichtungen des Studentenwerks Halle in Anspruch nehmen möchten. Lassen sich die Studierenden im Fall des Absatz 4 nur an einer Hochschule beurlauben und werden dort von der Beitragspflicht befreit, so ist der Beitrag für das betreffende Semester an den weiteren Hochschulen zu entrichten. § 5 gilt entsprechend.

### **Weiterbildende Studiengänge**

#### **§ 4a**

- (1) Studierende in weiterbildenden Studiengängen (§ 16 HSG LSA), deren Organisationsstruktur nur eine eingeschränkte Nutzung der Leistungen des Studentenwerkes ermöglicht, entrichten abweichend von § 2 Abs. 1 einen ermäßigten Beitrag von jeweils 35,00 €. Die Hochschulen teilen dem Studentenwerk jeweils zu Beginn der Rückmeldefrist mit, welche Studiengänge davon betroffen sind. Das Studentenwerk führt darüber eine Liste.
- (2) Studierende, die an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in einem weiterbildenden Studiengang nach Absatz 1 immatrikuliert sind, sind von der Beitragspflicht zum MDV-Semesterticket befreit.

- (3) Abweichend von den Absätzen 1 und 2 bleibt die Beitragspflicht in voller Höhe bestehen, wenn die Studierenden parallel noch als Haupthörerin oder Haupthörer in einem nicht weiterbildenden Studiengang an einer Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes Halle immatrikuliert sind.

### **Rückerstattung** **§ 5**

Der Anspruch auf Rückerstattung des Semesterbeitrages kann bei Exmatrikulation oder Widerruf der Einschreibung vor Beginn des Semesters, für das er gezahlt wurde, spätestens bis 31.10. für das Wintersemester und 30.04. für das Sommersemester bei den Referaten für studentische Angelegenheiten der Hochschulen schriftlich geltend gemacht werden.

### **Inkrafttreten** **§ 6**

Der Verwaltungsrat hat am 12.06.2015 die Beitragsordnung beschlossen und dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft angezeigt. Sie tritt nach Veröffentlichung in den amtlichen Mitteilungsblättern der Hochschulen zum Wintersemester 2015/2016 in Kraft. Gleichzeitig wird die Beitragsordnung vom 20.02.2015 aufgehoben.

Halle, 12.06.2015



Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Halle  
Prof. Dr. Malte Stieper

# Hochschule Anhalt

## **BERICHTIGUNG**

der

**Prüfungs- und Studienordnung  
zur Erlangung des akademischen  
Grades**

**BACHELOR OF ENGINEERING**

**für den Studiengang**

**LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
UND UMWELTPLANUNG  
(LAU)**

**vom 14.01.2013**

veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 64/2014 vom 08.04.2014.

In Anlage 4 wird der Leistungsnachweis (LNW) für das Modul „**Praktische Vegetationskunde**“ im 3. Fachsemester gestrichen und dafür **in das 2. Fachsemester** des gleichen Moduls eingefügt.

Köthen, den 19.05.2015

Dr. B. Ladwig  
Präsidialbüro der Hochschule Anhalt

Hochschule Anhalt

**Satzung**

zur Änderung der

**PRÜFUNGS-  
UND  
STUDIENORDNUNG**

zur Erlangung des akademischen  
Grades

**BACHELOR**

für den Studiengang

**ARCHITEKTUR  
(AR)**

- 6-semesteriges Studienprogramm -

vom 09. Juni 2010

(s. Ämtl. Mitteilungsblatt Nr. 45/2011 vom 09.02.2011)

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 05. Mai 2004 (GVBl.LSA Nr. 25/2004 S. 256), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 16. Juli 2010 (GVBl.LSA Nr. 19/2010 S. 436) wird die nachfolgende Prüfungs- und Studienordnung genehmigt.<sup>1</sup>

**Artikel I**

Die Prüfungs- und Studienordnung ändert sich wie folgt:

**In Paragraf 2 werden im Absatz (2) die Stundenangaben konkretisiert:**

(2) Für den erfolgreichen Abschluss jedes Moduls, des Berufspraktikums und der Bachelorarbeit werden Credits vergeben. Die Anzahl der Credits richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der durch die Studierenden in dem jeweiligen Modul zu erbringen ist. Ein Credit nach dem European Credit Transfer System (ECTS)

entspricht einem Arbeitsaufwand (d.i. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Prüfungsvorbereitungen, Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen) von ~~25 bis~~ 30 Zeitstunden. Credits sind ohne Dezimalstelle zu vergeben, pro Modul mindestens 5. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie i.d.R. innerhalb eines Semesters oder eines Jahres vermittelt werden können. Pro Semester sind 30 Credits zu erwerben, das entspricht einer Arbeitsbelastung von ~~750 bis~~ 900 Zeitstunden je Semester.

**In Paragraf 2 wird der Absatz 3 neu formuliert:**

(3) Ziel des Studiums ist die Vermittlung von Denkwerkzeugen zur vernetzten Lösung komplexer Probleme. Die Studierenden sollen zu Generalisten mit soliden fachlichen Kenntnissen und allgemeiner Problemlösungskompetenz entwickelt werden. Sie sind in der Lage, sich schnell in verschiedene Bereiche des Berufsalltags einzuarbeiten.

Vermittelt werden Fähigkeiten zum Entwurf und zur Organisation der Ausführung von Bauten und städtebaulichen Strukturen in ihrem vielseitigen Kontext. Dabei werden geisteswissenschaftliche künstlerisch-gestalterische, naturwissenschaftlich-technische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte in ihren Anforderungen an die Architektur einbezogen. Im Verlauf des Studiums wird eine anwendungsbezogene, wissenschaftlich und künstlerisch fundierte Ausbildung gewährleistet. Mit dem Bachelor wird zugleich die grundsätzliche Berechtigung zur Aufnahme eines Masterstudiums festgestellt.

**In Paragraf 11 wird der Begriff „Praxisprojekt“ aus der Überschrift gestrichen:**

**§ 11**

Berufspraktikum, ~~Praxisprojekt~~ - Mobilitätsfenster

**In Paragraf 12 Absatz (2) werden geänderte Festlegungen zum studium generale getroffen:**

**§ 12**

Festlegungen zu speziellen Studieninhalten

(2) Zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung sozialer Kompetenzen kann im Wahlpflichtbereich das „studium generale“ im Umfang von 5 Credits absolviert werden. Die Credits können durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung oder besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule erworben werden. Über die Anerkennung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag.

**Neu eingefügt wird die Härtefallregelung § 19a gemäß Rahmen-Prüfungs- und Studierordnung:**

**§ 19a**

**Härtefallregelung bei Verlust des Prüfungsanspruchs**

(1) Sofern ein Verlust des Prüfungsanspruchs nach § 19 Absatz 1 (BA) bzw. § 18 Absatz 1 (MA) durch das Nichtbestehen der 2. Wiederholungsprüfung eines Pflichtmoduls eingetreten ist, kann unter definierten Voraussetzungen auf Antrag eine Härtefallregelung zum Verlustausgleich in Anspruch genommen werden.

(2) Das endgültig nicht bestandene Pflichtmodul kann durch ein zusätzliches Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog des Studienganges ausgeglichen werden (Ausgleichsmodul). Das Ausgleichsmodul muss in der

Creditierung dem verlorenen Pflichtmodul entsprechen, die Wahlpflicht-Modulprüfung im Ausgleichsmodul darf zum Zeitpunkt der Antragstellung weder begonnen, noch abgeschlossen sein.

(3) Der Antrag ist unter Angabe des Ausgleichsmoduls an den Präsidenten zu richten, er kann unter folgenden Voraussetzungen gestellt werden:

- Von den übrigen Pflicht-Modulprüfungen des Studiengangs darf zum Zeitpunkt der Antragstellung neben der Abschlussarbeit und dem Kolloquium/der Präsentation zur Abschlussarbeit keine weitere ausstehen.
- Die bisherige Studiendauer darf zum Zeitpunkt des Prüfungsverlustes im Pflichtmodul noch nicht der Gebührenpflicht nach § 112 HSG LSA (Langzeitstudiengebühr) unterliegen.

(4) Sofern das Ausgleichsmodul mit Erfolg absolviert wurde, ist es an Stelle des Pflichtmoduls in das Abschlusszeugnis zu übernehmen, es geht mit den Credits und der Note in die Berechnung des Gesamtpredikats ein. Das ohne Erfolg absolvierte Pflichtmodul wird im Abschlusszeugnis als „teilgenommen“ ausgewiesen, es geht nicht in das Gesamtpredikat und die Creditsumme ein.

**Anlage 1:**

Die Anlage 1 wird durch die Anlage 1 zu dieser Satzung ersetzt.

**Anlage 2:**

Die Anlage 2 wird durch die Anlage 2 zu dieser Satzung ersetzt.

**Anlage 3:**

Die Anlage 3 wird durch die Anlage 3 zu dieser Satzung ersetzt.

**Anlage 4:**

Die Anlage 4 wird durch die Anlage 4 zu dieser Satzung ersetzt.

**Artikel II**

Diese Satzung gilt für alle Studierenden, die ab dem 01.10.2015 in den Studiengang Architektur immatrikuliert werden.

**Artikel III**

(1) Diese Satzung tritt nach ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im "Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt" in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation vom 06.05.2015 und der Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 01.09.2015.

(3) Veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015 am 01.09.2015.

Köthen, den 01.09.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

Bernburg  
Dessau  
Köthen

Anlage 1



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Bachelorurkunde Bachelor's Degree Certificate

**<Name, Vorname>**

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

Die Hochschule Anhalt  
Fachbereich

**Architektur, Facility Management  
und Geoinformation**

verleiht aufgrund der  
bestandenen Bachelorprüfung im Studiengang

**Architektur  
(6-semestriges Studienprogramm)**

den Bachelorgrad  
**Bachelor of Arts (B.A.).**

Anhalt University of Applied Sciences,  
Department of  
**Architecture, Facilities Management  
and Geoinformation**

has awarded the academic degree of  
**Bachelor of Arts (B.A.).**

after the successful completion of examinations  
following a course in

**Architecture (6-semester programme)**

Ort, TT. MM. JJJJ

( Siegel )

\_\_\_\_\_  
Dekan Prof. Dr. Vorname Name  
Dean

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name  
Chair of the Examinations Committee



Bernburg  
Dessau  
Köthen

Anlage 2



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Zeugnis über die Bachelorprüfung Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

**<Name, Vorname>**

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

hat im Fachbereich

**Architektur, Facility Management  
und Geoinformation**

die Bachelorprüfung im Studiengang

**Architektur**

(6-semesteriges Studienprogramm)

bestanden.

has passed all examinations on the Bachelor's  
Programme

**Architecture (6-semester programme)**

in the Department of

**Architecture, Facilities Management  
and Geoinformation**

**Gesamtnote der Bachelorprüfung** **X,y**

Final Grade of Examination for a Bachelor's Degree

**Credits** **CCC**

**ECTS** **A...E**

**Ort, TT. MM. JJJJ**

(Siegel)

\_\_\_\_\_  
**Dekan Prof. Dr. Vorname Name**  
Dean

\_\_\_\_\_  
**Vorsitzender d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name**  
Chair of the Examinations Committee

<b>Pflichtmodule</b> <b>Compulsory Subjects</b>	<b>Credits</b> <b>Credits</b>	<b>Noten</b> <b>Grades</b>
Entwurf und Gestalt I Design and Artistic Design I	C	X,y
Konstruktion und Tragwerk I Design and Structure I	C	X,y
Baustofftechnologie I Construction Materials Technology I	C	X,y
Darstellung und Aufnahme von Bauten I Presentation and Surveying of Buildings I	C	X,y
Kultur und Kommunikation I Culture and Communication I	C	X,y
Entwurf und Gestalt II Design and Artistic Design II	C	X,y
Konstruktion und Tragwerk II Design and structure II	C	X,y
Baustofftechnologie II Construction Materials Technology II	C	X,y
Darstellung und Aufnahme von Bauten II Presentation and Surveying of Buildings II	C	X,y
Kultur und Kommunikation II Culture and Communication II	C	X,y
Entwurf und Gestalt III Design and Artistic Design III	C	X,y
Stadt und Geschichte I City and History I	C	X,y
Konstruktion III Construction III	C	X,y
Haustechnik und Tragwerk I Building Services and structure I	C	X,y
CAD CAD	C	X,y
Entwurf und Gestalt IV Design and Artistic Design IV	C	X,y
Stadt und Geschichte II City and History II	C	X,y
Konstruktion IV Construction IV	C	X,y
Haustechnik und Tragwerk II Building Services and structure II	C	X,y
Ökonomie und Recherche Economics and Research	C	X,y
Projekt I und Vertiefungsseminar: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project I and Advanced Course	C	X,y
Projekt II: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project II	C	X,y
Management und Recht Management and Law	C	X,y
Kultur und Kommunikation III Culture and Communication III	C	X,y

**Wahlpflichtmodule**  
Electoral Compulsory Subjects

WPM 1  
ECS 1 C X,y

WPM n  
ECS n C X,y

**Thema der Bachelorarbeit:**  
Subject of the Bachelor Thesis:

**Bachelorarbeit**  
Bachelor Thesis C X,y

**Kolloquium**  
Colloquium C X,y

**Zusatzmodule**  
Additional Subjects

ZM 1  
AS 1 C X,y

ZM n  
AS n C X,y

Grading scale: very good (up to 1,5); good (1,6 - 2,5); satisfactory (2,6 - 3,5); sufficient (3,6 - 4,0)  
s.a. successfully attended  
ECTS: A (up to 1,3); B (1,4 - 2,0); C (2,1 - 3,0); D (3,1 - 3,7); E (3,8 - 4,0)

Notenskala: sehr gut (bis 1,5); gut (1,6 bis 2,5); befriedigend (2,6 bis 3,5); ausreichend (3,6 bis 4,0)  
e.t. erfolgreich teilgenommen  
ECTS: A (bis 1,3); B (1,4 bis 2,0); C (2,1 bis 3,0); D (3,1 bis 3,7); E (3,8 bis 4,0)

Bernburg  
Dessau  
Köthen

**- Muster -**

Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

**Diploma Supplement**

**1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION**

1.1 Family Name / 1.2. First Name	«Name», «Vorname»
1.3 Date, Place, Country of birth	«GebDatum», «GebOrt»; «GebLand»
1.4 Student ID Number or Code	«Mtknr»

**2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION**

2.1 Name of Qualification	Bachelor of Arts (B.A.)
2.2 Main Field of Study	Architecture
2.3 Administering Institution	Anhalt University of Applied Sciences, Department of Architecture, Facilities Management and Geoinformation
2.4 Language of Instruction	German

**3. INFORMATION ON THE LEVEL OF THE QUALIFICATION**

3.1 Level of Qualification	Bachelor
3.2 Official Length of Programme	6 semesters
3.3 Access Requirements	higher education

**4. INFORMATION ON THE CONTENTS AND RESULTS GAINED**

4.1 Mode of Study	full time
-------------------	-----------

4.2 Programme Requirements / Qualification Profile of the Graduate

The students shall be developed to generalists with profound professional knowledge and a general competence to solve problems. They are able to quickly get acquainted with different spheres of everyday professional life. The study aims at teaching cognitive tools for the linked solution of complex problems.

4.3 Programme Details

See Certificate of Examination for a Bachelor's Degree for a list of subjects taken in written and oral examinations and topic of thesis, including grading.

4.4 Grading Scheme

1.0; 1.3	for "very good", an excellent performance,
1.7; 2.0; 2.3	for "good", a performance significantly exceeding the average requirements,
2.7; 3.0; 3.3	for "satisfactory", a performance fulfilling average requirements in every respect,
3.7; 4.0	for "sufficient", a performance corresponding the minimum requirements despite its deficiencies,
5.0	for "insufficient", a performance not fulfilling the requirements because of severe deficiencies.

An ECTS grade according to the following system is additionally granted:

A	best 10 %
B	next 25 %
C	next 30 %
D	next 25 %
E	last 10 % of Graduates.

#### 4.5 Overall Classification

Based on Comprehensive Final Examination (Subjects offered in final examination, written and oral: 80 %, thesis: 15 %, oral examination/colloquium: 5 %)

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master Studies with specific additional requirements which may differ from institution to institution.

### 5.2 Professional Status

Graduates of the Bachelor's programme are competent in all aspects relating to the development of Architecture. ~~This includes the right to hold the professional title of Architect.~~

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional Information

no further information provided

### 6.2 Further Information Sources

About the institution: <http://www.hs-anhalt.de>

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:

Bachelor's Degree Certificate

Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

«PruefDatum»

\_\_\_\_\_  
Certification Date

«name»

\_\_\_\_\_  
Chair of the Examinations Committee

## Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Architektur

Der Studienplan gibt Volumen und Zuordnung der Module zu den einzelnen Fachsemestern der Regelstudienzeit sowie deren Creditierung an. Bestandteile der Bachelorprüfung sind: die Pflicht- und Wahlpflichtmodulprüfungen, das Berufspraktikum, die Bachelorarbeit und das Bachelorkolloquium. Prüfungsvoraussetzungen sind die Vorleistungen nach dieser Anlage.

1. Fachsemester	Semesterwochenstunden			Prüfungsvorleistung	Prüfungsart	Zeitdauer der Prüfung	Credits
	V	Ü	P				
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Entwurf und Gestalt I</b> <i>Entwerfen I</i> <i>Strukturlehre</i> <i>Gestalten I</i>	<b>1</b> (1)	<b>7</b> (3) (4)	<b>2</b> (2)		<b>E/B</b>		<b>10</b>
<b>Konstruktion und Tragwerk I***</b> <i>Baukonstruktion I</i> <i>Tragwerkslehre I</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>K</b>	<b>90 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Baustofftechnologie I</b> <i>Baustofftechnik I</i> <i>Bauphysik I</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>2</b> (2)	<b>1</b> (1)		<b>K</b>	<b>120 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten I</b> <i>Darstellende Geometrie I</i> <i>EDV</i> <i>Vermessung</i>	<b>2</b> (2)	<b>4</b> (1) (2) (1)			<b>E/B</b>		<b>5</b>
<b>Kultur und Kommunikation I</b> <i>Baugeschichte I</i> <i>Fachfremdsprache*</i>	<b>2</b> (2)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>E/B</b>		<b>5</b>
<b>Summe 1. Fachsemester</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>3</b>				<b>30</b>

\* für Bildungsausländer erfolgt diese Ausbildung obligatorisch in Deutsch, vergl. § 9 Absatz 3; fachbezogener Leistungsnachweis als Prüfungsvorleistung für Baugeschichte I

\*\*\*Der Leistungsnachweis Baukonstruktion I ist Prüfungsvorleistung für die Klausur Konstruktion und Tragwerk I

2. Fachsemester							
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Entwurf und Gestalt II</b> <i>Entwerfen II</i> <i>Gebäudelehre I</i> <i>Gestalten II</i>	<b>2</b> (1) (1)	<b>8</b> (3) (1) (4)			<b>E/B</b>		<b>10</b>
<b>Konstruktion und Tragwerk II</b> <i>Baukonstruktion II</i> <i>Tragwerkslehre II</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>K</b>	<b>90 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Baustofftechnologie II</b> <i>Baustofftechnik II</i> <i>Bauphysik II</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>2</b> (2)	<b>1</b> (1)		<b>K</b>	<b>120 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten II</b> <i>Darstellende Geometrie II</i> <i>CAD I</i> <i>Bauaufnahme</i>	<b>2</b> (2)	<b>3</b> (1) (2)	<b>2</b> (2)		<b>E/B</b>		<b>5</b>
<b>Kultur und Kommunikation II</b> <i>Baugeschichte II</i> <i>Fachfremdsprache**</i>	<b>2</b> (2)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>M</b>	<b>20 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Summe 2. Fachsemester</b>	<b>12</b>	<b>20</b>	<b>3</b>				<b>30</b>

\*\* für Bildungsausländer erfolgt diese Ausbildung obligatorisch in Deutsch, vergl. § 9 Absatz 3; der Leistungsnachweis Baugeschichte II ist Prüfungsvorleistung für die Prüfung Fachfremdsprache

Der Leistungsnachweis Baukonstruktion II ist Prüfungsvorleistung für die Klausur Konstruktion und Tragwerk II

3. Fachsemester	Semesterwochenstunden			Prüfungs- vorlei- stung	Prüfungs- art	Zeit- dauer der Prü- fung	Credits
	V	Ü	P				
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Entwurf und Gestalt III</b> <i>Entwerfen III</i> <i>Gebäudelehre II</i> <i>Gestalten III</i>	<b>2</b> (1) (1)	<b>9</b> (3) (2) (4)			E/B		<b>10</b>
<b>Stadt und Geschichte I</b> <i>Städtebau – Projekt I</i> <i>Städtebau – Bauleitplanung I</i> <i>Architekturtheorie I</i>	<b>5</b> (2) (1) (2)	<b>2</b> (2)			E/B		<b>5</b>
<b>Konstruktion III</b>	<b>3</b>	<b>2</b>			E/B		<b>5</b>
<b>Haustechnik und Tragwerk I</b> <i>Technischer Entwurf I</i> <i>Haustechnik I</i>	<b>3</b> (1) (2)	<b>2</b> (2)	<b>1</b> (1)		E/B		<b>5</b>
<b>CAD</b> <i>CAD II / BIM</i>		<b>5</b> (5)			E/B		<b>5</b>
<b>Summe 3. Fachsemester</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>1</b>				<b>30</b>

4. Fachsemester							
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Entwurf und Gestalt IV</b> <i>Entwerfen IV</i> <i>Gebäudelehre III</i> <i>Gestalten IV</i>	<b>2</b> (1) (1)	<b>9</b> (3) (2) (4)			E/B		<b>10</b>
<b>Stadt und Geschichte II</b> <i>Städtebau – Projekt II</i> <i>Städtebau – Bauleitplanung II</i> <i>Architekturtheorie II</i>	<b>5</b> (2) (1) (2)	<b>2</b> (2)			E/B		<b>5</b>
<b>Konstruktion IV</b>	<b>3</b>	<b>2</b>			M	<b>30 min.</b>	<b>5</b>
<b>Haustechnik und Tragwerk II</b> <i>Technischer Entwurf II</i> <i>Haustechnik II</i>	<b>3</b> (1) (2)	<b>2</b> (2)	<b>1</b> (1)		E/B		<b>5</b>
<b>Ökonomie und Recherche</b> <i>Bauökonomie</i> <i>Literatur- und Fachinformationssysteme</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>2</b> (2)		<i>TN 80</i>	K	<b>90 min.</b>	<b>5</b>
<b>Summe 4. Fachsemester</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>1</b>				<b>30</b>

5. Fachsemester							
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Projekt I und Vertiefungsseminar</b>		<b>10</b>			P/C	<b>30 min.</b>	<b>10</b>
<b>Projekt II</b>		<b>5</b>			P/C	<b>20 min.</b>	<b>5</b>
<b>Management und Recht</b> <i>Grundlagen Facility Management</i> <i>Baurecht</i> <i>Baumanagement I</i>	<b>4</b> (1) (1) (2)	<b>2</b> (1) (1)			K	<b>120 min.</b>	<b>5</b>
<b>Kultur und Kommunikation III</b> <i>Denkmalpflege I</i> <i>Präsentation / Kommunikation</i>	<b>2</b> (2)	<b>5</b> (1) (4)			E/B		<b>5</b>
<b>Berufspraktikum I<sup>2</sup></b>							<b>5</b>
<b>Summe 5. Fachsemester</b>	<b>6</b>	<b>22</b>					<b>30</b>

<sup>2</sup> 4 Wochen. An die Stelle des Berufspraktikums kann auch eine zusätzliche Studienphase an einer ausländischen Partnerhochschule treten, vgl. § 11 Absatz 5.

6. Fachsemester	Semesterwochenstunden			Prüfungs- vorlei- stung	Prü- fungs- art	Zeit- dauer der Prü- fung	Credits
	V	Ü	P				
<b>Pflichtmodule</b>							
Berufspraktikum II <sup>3</sup>							10
<b>Wahlpflichtmodule</b> (ein Wahlpflichtmodul ist aus 2 Themen zu kombinieren und wird mit 5 Credits bewertet)							
<b>Wahlpflichtmodule</b> (Themenbeispiele):  CAD III Gestalten V Denkmalpflege II Sanieren im Bestand Baugeschichte III Landschaftsplanung Tragwerkslehre III Baumanagement II  <i>studium generale (§12, (2))</i>		4			E/B          LNW		5
<b>Pflichtmodule</b>							
Bachelorarbeit				§ 30	H		12
Bachelorkolloquium				§ 33	P/C	30 min.	3
<b>Summe 6. Fachsemester</b>							
		4					30
<b>Summe Studiengang gesamt</b>							
	58	104	8				180

Prüfungsart:	K	Klausur
	M	mündliche Prüfung
	H	Hausarbeit
	E/B	Entwurf/Beleg
	P	Präsentation
	C	Kolloquium
	LNW	Leistungsnachweis
	oP	Abschluss des Moduls ohne Prüfung/Note
	TN	Teilnahmenachweis

<sup>3</sup> 8 Wochen. An die Stelle des Berufspraktikums kann auch eine zusätzliche Studienphase an einer ausländischen Partnerhochschule treten, vgl. § 11 Absatz 5.



**Modulbezeichnungen Deutsch - Englisch**

<b>Entwurf und Gestalt I</b>	<b>Design and Artistic Design I</b>
Entwerfen I	Design I
Strukturlehre	Structure
Gestalten I	Artistic Design I
<b>Konstruktion &amp; Tragwerk I</b>	<b>Design &amp; Structure I</b>
Baukonstruktion I	Construction I
Tragwerkslehre I	Structural Engineering I
<b>Baustofftechnologie I</b>	<b>Construction Materials Technology I</b>
Baustofftechnik I	Building-Material Science I
Bauphysik I	Construction Physics I
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten I</b>	<b>Presentation and Surveying of Buildings I</b>
Vermessung	Surveying
EDV	EDP
Darstellende Geometrie I	Descriptive Geometry I
<b>Kultur &amp; Kommunikation I</b>	<b>Culture &amp; Communication I</b>
Baugeschichte I	History of Construction I
Fachfremdsprache	Language
<b>Entwurf und Gestalt II</b>	<b>Design and Artistic Design II</b>
Entwerfen II	Design II
Gebäudelehre I	Building Science I
Gestalten II	Artistic Design II
<b>Konstruktion &amp; Tragwerk II</b>	<b>Design &amp; Structure II</b>
Baukonstruktion II	Construction II
Tragwerkslehre II	Structural Engineering II
<b>Baustofftechnologie II</b>	<b>Construction Materials Technology II</b>
Baustofftechnik II	Building-Material Science II
Bauphysik II	Construction Physics II
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten II</b>	<b>Presentation and Surveying of Buildings II</b>
Bauaufnahme	Building Surveying
CAD I	CAD I
Darstellende Geometrie II	Descriptive Geometry II
<b>Kultur &amp; Kommunikation II</b>	<b>Culture and Communication II</b>
Baugeschichte II	History of Construction II
Fachfremdsprache	Language
<b>Entwurf und Gestalt III</b>	<b>Design and Artistic Design III</b>
Entwerfen III	Design III
Gebäudelehre II	Building Science II
Gestalten III	Artistic Design III
<b>Stadt &amp; Geschichte I</b>	<b>City and History I</b>
Städtebau – Projekt I	Urban Construction – Project I
Bauleitplanung I	Land-Use Planning I
Architekturtheorie I	Theory of Architecture I
<b>Konstruktion III</b>	<b>Construction III</b>
Konstruktion III	Construction III
<b>Haustechnik und Tragwerk I</b>	<b>Building Services and structure I</b>
Technischer Entwurf I	Technical Design I
Haustechnik I	Building Services I
<b>CAD</b>	<b>CAD</b>
CAD II /BIM	CAD II /BIM

<b>Entwurf und Gestalt IV</b>	<b>Design and Artistic Design IV</b>
Entwerfen IV	Design IV
Gebäudelehre III	Building Science III
Gestalten IV	Artistic Design IV
<b>Stadt &amp; Geschichte II</b>	<b>City and History II</b>
Städtebau – Projekt II	Urban Construction – Project II
Bauleitplanung II	Land-Use Planning II
Architekturtheorie II	Theory of Architecture II
<b>Konstruktion IV</b>	<b>Construction IV</b>
Konstruktion IV	Construction IV
<b>Haustechnik und Tragwerk II</b>	<b>Building Services and structure II</b>
Technischer Entwurf II	Technical Design II
Haustechnik II	Building Services II
<b>Ökonomie und Recherche</b>	<b>Economics and Research</b>
Bauökonomie	Building Economy
Fachinformationssysteme	Professional Information Systems
<b>Projekt I und Vertiefungsseminar</b>	<b>Project I and Advanced Course</b>
Projekt I	Project I
Vertiefungsseminar	Advanced Course
<b>Projekt II</b>	<b>Project II</b>
<b>Management &amp; Recht</b>	<b>Management &amp; Law</b>
Grundlagen Facility Management	Fundamentals of Facility Management
Baurecht	Building Law
Baumanagement	Building Management
<b>Kultur &amp; Kommunikation III</b>	<b>Culture and Communication III</b>
Denkmalpflege	Preservation of Monuments
Präsentation / Kommunikation	Presentation / Communication
<b>Berufspraktikum</b>	<b>Practical Work Experience</b>
<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Compulsory-Optional Module</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>Bachelor Thesis</b>
<b>Kolloquium</b>	<b>Colloquium</b>

# Hochschule Anhalt

## Satzung

### zur Änderung der

### PRÜFUNGS- UND STUDIENORDNUNG

### zur Erlangung des akademischen Grades

## BACHELOR

### für den Studiengang

## ARCHITEKTUR (AR)

### - 8-semesteriges Studienprogramm -

vom 24. November 2010

(s. Amtl. Mitteilungsblatt Nr. 45/2011 vom 09.02.2011)

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 05. Mai 2004 (GVBl.LSA Nr. 25/2004 S. 256), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung hochschulrechtlicher Vorschriften vom 16. Juli 2010 (GVBl.LSA Nr. 19/2010 S. 436) wird die nachfolgende Prüfungs- und Studienordnung genehmigt.

#### Artikel I

Die Prüfungs- und Studienordnung ändert sich wie folgt:

**In Paragraph 2 werden im Absatz (2) die Stundenangaben konkretisiert:**

(2) Für den erfolgreichen Abschluss jedes Moduls, des Berufspraktikums und der Bachelorarbeit werden Credits vergeben. Die Anzahl der Credits richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der durch die Studierenden in dem jeweiligen Modul zu erbringen ist. Ein Credit nach dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht einem Arbeitsaufwand (d.i. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung, Selbststudium,

Prüfungsvorbereitungen, Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen) von ~~25 bis~~ 30 Zeitstunden. Credits sind ohne Dezimalstelle zu vergeben, pro Modul mindestens 5. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie i.d.R. innerhalb eines Semesters oder eines Jahres vermittelt werden können. Pro Semester sind 30 Credits zu erwerben, das entspricht einer Arbeitsbelastung von ~~750 bis~~ 900 Zeitstunden je Semester.

**In Paragraph 2 wird der Absatz 3 neu formuliert:**

(3) Ziel des Studiums ist das Erkennen komplexer Zusammenhänge. Strukturelles Denken in Systemen, Abstraktionsfähigkeit und das Finden allgemeingültiger Methoden zur Problemlösung werden entwickelt.

Vermittelt werden Fähigkeiten zum Entwurf und zur Organisation der Ausführung von Bauten und städtebaulichen Strukturen in ihrem vielseitigen Kontext. Dabei werden geisteswissenschaftliche künstlerisch-gestalterische, naturwissenschaftlich-technische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte in ihren Anforderungen an die Architektur einbezogen. Im Verlauf des Studiums wird eine anwendungsbezogene, wissenschaftlich und künstlerisch fundierte Ausbildung gewährleistet. Das Kennenlernen unterschiedlicher Denkweisen und der konstruktive Dialog mit allen am Planungs- und Bauprozess Beteiligten sind programmatisch. Mit dem Bachelor wird zugleich die grundsätzliche Berechtigung zur Aufnahme eines Masterstudiums festgestellt.

**In Paragraph 12 werden im Absatz 2 geänderte Festlegungen zum studium generale getroffen:**

#### § 12

#### Festlegungen zu speziellen Studieninhalten

(2) Zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung sozialer Kompetenzen kann im Wahlpflichtbereich das „studium generale“ im Umfang von 5 Credits absolviert werden. Die Credits können durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung oder besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule erworben werden. Über die Anerkennung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag.

**Neu eingefügt wird die Härtefallregelung § 19a gemäß Rahmen-Prüfungs- und Studienordnung:**

#### § 19a

#### Härtefallregelung bei Verlust des Prüfungsanspruchs

(1) Sofern ein Verlust des Prüfungsanspruchs nach § 19 Absatz 1 (BA) bzw. § 18 Absatz 1 (MA) durch das Nichtbestehen der 2. Wiederholungsprüfung eines Pflichtmoduls eingetreten ist, kann unter definierten Voraussetzungen auf Antrag eine Härtefallregelung zum Verlustausgleich in Anspruch genommen werden.

(2) Das endgültig nicht bestandene Pflichtmodul kann durch ein zusätzliches Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog des Studienganges ausgeglichen werden (Ausgleichsmodul). Das Ausgleichsmodul muss in der Creditierung dem verlorenen Pflichtmodul entsprechen, die Wahlpflicht-Modulprüfung im Ausgleichsmodul darf zum Zeitpunkt der Antragstellung weder begonnen, noch abgeschlossen sein.

(3) Der Antrag ist unter Angabe des Ausgleichsmoduls an den Präsidenten zu richten, er kann unter folgenden Voraussetzungen gestellt werden:

- Von den übrigen Pflicht-Modulprüfungen des Studiengangs darf zum Zeitpunkt der Antragstellung neben der Abschlussarbeit und dem Kolloquium/der Präsentation zur Abschlussarbeit keine weitere ausstehen.

- Die bisherige Studiendauer darf zum Zeitpunkt des Prüfungsverlustes im Pflichtmodul noch nicht der Gebührenpflicht nach § 112 HSG LSA (Langzeitstudiengebühr) unterliegen.

(4) Sofern das Ausgleichsmodul mit Erfolg absolviert wurde, ist es an Stelle des Pflichtmoduls in das Abschlusszeugnis zu übernehmen, es geht mit den Credits und der Note in die Berechnung des Gesamtprädikats ein. Das ohne Erfolg absolvierte Pflichtmodul wird im Abschlusszeugnis als „teilgenommen“ ausgewiesen, es geht nicht in das Gesamtprädikat und die Creditsumme ein.

**Anlage 1:**

Die Anlage 1 wird durch die Anlage 1 zu dieser Satzung ersetzt.

**Anlage 2:**

Die Anlage 2 wird durch die Anlage 2 zu dieser Satzung ersetzt.

**Anlage 3:**

Die Anlage 3 wird durch die Anlage 3 zu dieser Satzung ersetzt.

**Anlage 4:**

Die Anlage 4 wird durch die Anlage 4 zu dieser Satzung ersetzt.

**Artikel II**

Diese Satzung gilt für alle Studierenden, die ab dem 01.10.2015 in den Studiengang Architektur immatrikuliert und werden.

**Artikel III**

(1) Diese Satzung tritt nach ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im "Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt" in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation vom 06.05.2015 und der Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 01.09.2015.

(3) Veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015 am 01.09.2015.

Köthen, den 01.09.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

Bernburg  
Dessau  
Köthen

Anlage 1



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Bachelorurkunde Bachelor's Degree Certificate

**<Name, Vorname>**

---

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

---

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

Die Hochschule Anhalt  
Fachbereich

**Architektur, Facility Management  
und Geoinformation**

verleiht aufgrund der  
bestandenen Bachelorprüfung im Studiengang

**Architektur**  
(8-semesteriges Studienprogramm)

den Bachelorgrad  
**Bachelor of Arts (B.A.).**

Anhalt University of Applied Sciences,  
Department of  
**Architecture, Facilities Management  
and Geoinformation**

has awarded the academic degree of  
**Bachelor of Arts (B.A.).**

after the successful completion of examinations  
following a course in

**Architecture** (8-semester programme)

**Ort, TT. MM. JJJJ**

( Siegel )

---

**Dekan Prof. Dr. Vorname Name**  
Dean

---

**Vorsitzender d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name**  
Chair of the Examinations Committee

Bernburg  
Dessau  
Köthen

Anlage 2



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Zeugnis über die Bachelorprüfung Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

**<Name, Vorname>**

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

hat im Fachbereich

**Architektur, Facility Management  
und Geoinformation**

die Bachelorprüfung im Studiengang

**Architektur (8-semesteriges Studienprogramm)**

bestanden.

has passed all examinations on the Bachelor's  
Programme

**Architecture (8-semester programme)**

in the Department of

**Architecture, Facilities Management  
and Geoinformation**

**Gesamtnote der Bachelorprüfung** **X,y**

Final Grade of Examination for a Bachelor's Degree

**Credits** **240**

**ECTS** **A...E**

**Ort, TT. MM. JJJJ**

(Siegel)

---

**Dekan Prof. Dr. Vorname Name**

Dean

---

**Vorsitzender d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name**

Chair of the Examinations Committee

<b>Pflichtmodule</b> <b>Compulsory Subjects</b>	<b>Credits</b> <b>Credits</b>	<b>Noten</b> <b>Grades</b>
Entwurf und Gestalt I Design and Artistic Design I	C	X,y
Konstruktion und Tragwerk I Design and Structure I	C	X,y
Baustofftechnologie I Construction Materials Technology I	C	X,y
Darstellung und Aufnahme von Bauten I Presentation and Surveying of Buildings I	C	X,y
Kultur und Kommunikation I Culture and Communication I	C	X,y
Entwurf und Gestalt II Design and Artistic Design II	C	X,y
Konstruktion und Tragwerk II Design and structure II	C	X,y
Naturwissenschaften II Science II	C	X,y
Darstellung und Aufnahme von Bauten II Presentation and Surveying of Buildings II	C	X,y
Baustofftechnologie II Construction Materials Technology II	C	X,y
Entwurf und Gestalt III Design and Artistic Design III	C	X,y
Stadt und Geschichte I City and History I	C	X,y
Konstruktion III Construction III	C	X,y
Haustechnik und Tragwerk I Building Services and structure I	C	X,y
CAD CAD	C	X,y
Entwurf und Gestalt IV Design and Artistic Design IV	C	X,y
Stadt und Geschichte II City and History II	C	X,y
Konstruktion IV Construction IV	C	X,y
Haustechnik und Tragwerk II Building Services and structure II	C	X,y
Ökonomie und Recherche Economics and Research	C	X,y
Praxisprojekt Practical Project	C	X,y
Projekt I und Vertiefungsseminar: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project I and Advanced Course	C	X,y
Projekt II: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project II	C	X,y
Management und Recht I Management and Law I	C	X,y

Kultur und Kommunikation III  
Culture and Communication III C X,y

Projekt III und Vertiefungsseminar: *Titel der Aufgabenstellung*  
Project III and Advanced Course C X,y

Projekt IV: *Titel der Aufgabenstellung*  
Project IV C X,y

Management und Recht II  
Management and Law C X,y

Kultur und Kommunikation IV  
Culture and Communication IV C X,y

### Wahlpflichtmodule Electoral Compulsory Subjects

WPM 1  
ECS 1 C X,y

WPM n  
ECS n C X,y

### Thema der Bachelorarbeit: Subject of the Bachelor Thesis:

Bachelorarbeit  
Bachelor Thesis C X,y

Kolloquium  
Colloquium C X,y

### Zusatzmodule Additional Subjects

ZM 1  
AS 1 C X,y

ZM n  
AS n C X,y

Grading scale: very good (up to 1,5); good (1,6 - 2,5); satisfactory (2,6 - 3,5); sufficient (3,6 - 4,0)

s.a. successfully attended

ECTS: A (up to 1,3); B (1,4 - 2,0); C (2,1 - 3,0); D (3,1 - 3,7); E (3,8 - 4,0)

Notenskala: sehr gut (bis 1,5); gut (1,6 bis 2,5); befriedigend (2,6 bis 3,5); ausreichend (3,6 bis 4,0)

e.t. erfolgreich teilgenommen

ECTS: A (bis 1,3); B (1,4 bis 2,0); C (2,1 bis 3,0); D (3,1 bis 3,7); E (3,8 bis 4,0)



Bernburg  
Dessau  
Köthen

**- Muster -**

Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

**Diploma Supplement**

**1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION**

- |                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1.1 Family Name / 1.2. First Name | «Name», «Vorname»               |
| 1.3 Date, Place, Country of birth | «GebDatum», «GebOrt»; «GebLand» |
| 1.4 Student ID Number or Code     | «Mtknr»                         |

**2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION**

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| 2.1 Name of Qualification     | Bachelor of Arts (B.A.)   |
| 2.2 Main Field of Study       | Architecture  |
| 2.3 Administering Institution | Anhalt University of Applied Sciences,<br>Department of Architecture, Facilities<br>Management and Geoinformation |
| 2.4 Language of Instruction   | German  |

**3. INFORMATION ON THE LEVEL OF THE QUALIFICATION**

- |                                  |                  |
|----------------------------------|------------------|
| 3.1 Level of Qualification       | Bachelor         |
| 3.2 Official Length of Programme | 8 semesters      |
| 3.3 Access Requirements          | higher education |

**4. INFORMATION ON THE CONTENTS AND RESULTS GAINED**

- |                   |           |
|-------------------|-----------|
| 4.1 Mode of Study | full time |
|-------------------|-----------|

4.2 Programme Requirements / Qualification Profile of the Graduate

The becoming acquaintance with different ways of thinking and the constructive dialogue with all parties involved in the process of designing and construction are programmatic. Complex correlations shall be recognized. Structural thinking in systems, abstraction ability and the finding of generally applicable methods to solve problems are being developed.

4.3 Programme Details

See Certificate of Examination for a Bachelor's Degree for a list of subjects taken in written and oral examinations and topic of thesis, including grading.

4.4 Grading Scheme

- |               |   |
|---------------|---|
| 1.0; 1.3      | for "very good", an excellent performance,  |
| 1.7; 2.0; 2.3 | for "good", a performance significantly exceeding the average requirements,                       |
| 2.7; 3.0; 3.3 | for "satisfactory", a performance fulfilling average requirements in every respect,               |
| 3.7; 4.0      | for "sufficient", a performance corresponding the minimum requirements despite its deficiencies,  |
| 5.0           | for "insufficient", a performance not fulfilling the requirements because of severe deficiencies. |

An ECTS grade according to the following system is additionally granted:

A	best 10 %
B	next 25 %
C	next 30 %
D	next 25 %
E	last 10 % of Graduates.

#### 4.5 Overall Classification

Based on Comprehensive Final Examination (Subjects offered in final examination, written and oral: 80 %, thesis: 15 %, oral examination/colloquium: 5 %)

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master Studies with specific additional requirements which may differ from institution to institution.

### 5.2 Professional Status

Graduates of the Bachelor's programme are competent in all aspects relating to the development of Architecture. [This includes the right to hold the professional title of Architect.](#)

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1 Additional Information

no further information provided

### 6.2 Further Information Sources

About the institution: <http://www.hs-anhalt.de>

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:

Bachelor's Degree Certificate

Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

«PruefDatum»

\_\_\_\_\_  
Certification Date

«name»

\_\_\_\_\_  
Chair of the Examinations Committee

## Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Architektur

Der Studienplan gibt Volumen und Zuordnung der Module zu den einzelnen Fachsemestern der Regelstudienzeit sowie deren Creditierung an. Bestandteile der Bachelorprüfung sind: die Pflicht- und Wahlpflichtmodulprüfungen, das Berufspraktikum, die Bachelorarbeit und das Bachelorkolloquium. Prüfungsvoraussetzungen sind die Vorleistungen nach dieser Anlage.

	Semesterwochenstunden			Prüfungsvorleistung	Prüfungsart	Zeitdauer der Prüfung	Credits
	V	Ü	P				
<b>1. Fachsemester</b>							
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Entwurf und Gestalt I</b> <i>Entwerfen I</i> <i>Strukturlehre</i> <i>Gestalten I</i>	<b>1</b> (1)	<b>7</b> (3) (4)	<b>2</b> (2)		<b>E/B</b>		<b>10</b>
<b>Konstruktion und Tragwerk I***</b> <i>Baukonstruktion I</i> <i>Tragwerkslehre I</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>K</b>	<b>90 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Baustofftechnologie I</b> <i>Baustofftechnik I</i> <i>Bauphysik I</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>2</b> (2)	<b>1</b> (1)		<b>K</b>	<b>120 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten I</b> <i>Darstellende Geometrie I</i> <i>EDV</i> <i>Vermessung</i>	<b>2</b> (2)	<b>4</b> (1) (2) (1)			<b>E/B</b>		<b>5</b>
<b>Kultur und Kommunikation I</b> <i>Baugeschichte I</i> <i>Fachfremdsprache*</i>	<b>2</b> (2)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>E/B</b>		<b>5</b>
<b>Summe 1. Fachsemester</b>	<b>11</b>	<b>20</b>	<b>3</b>				<b>30</b>

\* für Bildungsausländer erfolgt diese Ausbildung obligatorisch in Deutsch, vergl. § 9 Absatz 3; fachbezogener Leistungsnachweis als Prüfungsvorleistung für Baugeschichte I

\*\*\*Der Leistungsnachweis Baukonstruktion I ist Prüfungsvorleistung für die Klausur Konstruktion und Tragwerk I

<b>2. Fachsemester</b>							
<b>Pflichtmodule</b>							
<b>Entwurf und Gestalt II</b> <i>Entwerfen II</i> <i>Gebäudelehre I</i> <i>Gestalten II</i>	<b>2</b> (1) (1)	<b>8</b> (3) (1) (4)			<b>E/B</b>		<b>10</b>
<b>Konstruktion und Tragwerk II***</b> <i>Baukonstruktion II</i> <i>Tragwerkslehre II</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>K</b>	<b>90 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Baustofftechnologie II</b> <i>Baustofftechnik II</i> <i>Bauphysik II</i>	<b>3</b> (2) (1)	<b>2</b> (2)	<b>1</b> (1)		<b>K</b>	<b>120 Min.</b>	<b>5</b>
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten II</b> <i>Darstellende Geometrie II</i> <i>CAD I</i> <i>Bauaufnahme</i>	<b>2</b> (2)	<b>3</b> (1) (2)	<b>2</b> (2)		<b>E/B</b>		<b>5</b>
<b>Kultur und Kommunikation II</b> <i>Baugeschichte II</i> <i>Fachfremdsprache**</i>	<b>2</b> (2)	<b>4</b> (2) (2)		<i>LNW</i>	<b>M</b>	<b>20 min.</b>	<b>5</b>
<b>Summe 2. Fachsemester</b>	<b>12</b>	<b>20</b>	<b>3</b>				<b>30</b>

\*\* für Bildungsausländer erfolgt diese Ausbildung obligatorisch in Deutsch, vergl. § 9 Absatz 3; der Leistungsnachweis Baugeschichte II ist Prüfungsvorleistung für die Prüfung Fachfremdsprache

\*\*\*Der Leistungsnachweis Baukonstruktion II ist Prüfungsvorleistung für die Klausur Konstruktion und Tragwerk II

3. Fachsemester							
Pflichtmodule							
<b>Entwurf und Gestalt III</b>	<b>2</b>	<b>9</b>					
<i>Entwerfen III</i>	(1)	(3)					
<i>Gebäudelehre II</i>	(1)	(2)			E/B		10
<i>Gestalten III</i>		(4)					
<b>Stadt und Geschichte I</b>	<b>5</b>	<b>2</b>					
<i>Städtebau – Projekt I</i>	(2)	(2)			E/B		5
<i>Städtebau – Bauleitplanung I</i>	(1)						
<i>Architekturtheorie I</i>	(2)						
<b>Konstruktion III</b>	<b>3</b>	<b>2</b>			E/B		5
<b>Haustechnik und Tragwerk I</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>				
<i>Technischer Entwurf I</i>	(1)	(2)			E/B		5
<i>Haustechnik I</i>	(2)		(1)				
<b>CAD</b>		<b>5</b>					
<i>CAD II / BIM</i>		(5)			E/B		5
<b>Summe 3. Fachsemester</b>	<b>13</b>	<b>20</b>	<b>1</b>				<b>30</b>

4. Fachsemester							
Pflichtmodule							
<b>Entwurf und Gestalt IV</b>	<b>2</b>	<b>9</b>					
<i>Entwerfen IV</i>	(1)	(3)					
<i>Gebäudelehre III</i>	(1)	(2)			E/B		10
<i>Gestalten IV</i>		(4)					
<b>Stadt und Geschichte II</b>	<b>5</b>	<b>2</b>					
<i>Städtebau – Projekt II</i>	(2)	(2)			E/B		5
<i>Städtebau – Bauleitplanung II</i>	(1)						
<i>Architekturtheorie II</i>	(2)						
<b>Konstruktion IV</b>	<b>3</b>	<b>2</b>					
<i>Konstruktion IV</i>	(3)	(2)			M	30 min.	5
<b>Haustechnik und Tragwerk II</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>				
<i>Technischer Entwurf II</i>	(1)	(2)			E/B		5
<i>Haustechnik II</i>	(2)		(1)				
<b>Ökonomie und Recherche</b>	<b>3</b>	<b>2</b>					
<i>Bauökonomie</i>	(2)	(2)			K	90 min.	5
<i>Literatur- und Fachinformationssysteme</i>	(1)			TN 80			
<b>Summe 4. Fachsemester</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>1</b>				<b>30</b>

5. Fachsemester							
Pflichtmodule							
<b>Berufspraktikum<sup>1</sup></b>					E/B		15
<b>Praxisprojekt<sup>5</sup></b>		15			E/B		15
<b>Summe 5. Fachsemester</b>		<b>15</b>					<b>30</b>

6. Fachsemester							
Pflichtmodule							
<b>Projekt I und Vertiefungsseminar</b>		<b>10</b>			P/C	30 min.	10
<b>Projekt II</b>		<b>5</b>			P/C	20 min.	5
<b>Management und Recht I</b>	<b>4</b>	<b>2</b>					
<i>Grundlagen Facility Management I</i>	(1)	(1)				120 min.	5
<i>Baurecht I</i>	(1)	(1)			K		
<i>Baumanagement I</i>	(2)						
<b>Kultur und Kommunikation III</b>	<b>2</b>	<b>5</b>					
<i>Denkmalpflege I</i>	(2)	(1)			E/B		5
<i>Präsentation / Kommunikation I</i>		(4)					
<b>Wahlpflichtmodule</b>		<b>5</b>			E/B		5
<b>Summe 6. Fachsemester</b>	<b>6</b>	<b>22</b>					<b>30</b>

<sup>1</sup> 12 Wochen. An die Stelle des Berufspraktikums und des Praxisprojekts kann auch eine zusätzliche Studienphase an einer ausländischen Partnerhochschule treten, vergl. § 11 Absatz 5.

7. Fachsemester							
Pflichtmodule							
Projekt III und Vertiefungsseminar		10			P/C	30 min.	10
Projekt IV		5			P/C	20 min.	5
Management und Recht II	4	2			K	120 min.	5
Grundlagen Facility Management II	(1)	(1)					
Baurecht II	(1)	(1)					
Baumanagement II	(2)						
Kultur und Kommunikation IV	2	5			E/B		5
Denkmalpflege II	(2)	(1)					
Präsentation / Kommunikation II		(4)					
Wahlpflichtmodule		5			E/B		5
<b>Summe 7. Fachsemester</b>	<b>6</b>	<b>22</b>					<b>30</b>

8. Fachsemester							
Wahlpflichtmodule (ein Wahlpflichtmodul ist aus 2 Themen zu kombinieren und wird mit 5 Credits bewertet)							
Wahlpflichtmodule (Themenbeispiele):		12			E/B		15
CAD III							
Gestalten V							
Denkmalpflege III							
Sanieren im Bestand							
Baugeschichte III							
Landschaftsplanung							
Tragwerkslehre III							
Baumanagement III							
studium generale (§12 (2))				LNW	oP		
Pflichtmodule							
Bachelorarbeit				§ 30	H		12
Bachelorkolloquium				§ 33	P/C	30 min.	3
<b>Summe 8. Fachsemester</b>		<b>15</b>					<b>30</b>
<b>Summe Studiengang gesamt</b>	<b>64</b>	<b>151</b>	<b>8</b>				<b>240</b>

Prüfungsart:	K	Klausur
	M	mündliche Prüfung
	H	Hausarbeit
	E/B	Entwurf/Beleg
	P	Präsentation
	C	Kolloquium
	LNW	Leistungsnachweis
	oP	Abschluss des Moduls ohne Prüfung/Note
	TN	Teilnahmenachweis

**Modulbezeichnungen Deutsch - Englisch**

<b>Entwurf und Gestalt I</b>	<b>Design and Artistic Design I</b>
Entwerfen I	Design I
Strukturlehre	Structure
Gestalten I	Artistic Design I
<b>Konstruktion &amp; Tragwerk I</b>	<b>Design &amp; Structure I</b>
Baukonstruktion I	Construction I
Tragwerkslehre I	Structural Engineering I
<b>Baustofftechnologie I</b>	<b>Construction Materials Technology I</b>
Baustofftechnik I	Building-Material Science I
Bauphysik I	Construction Physics I
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten I</b>	<b>Presentation and Surveying of Buildings I</b>
Vermessung	Surveying
EDV	EDP
Darstellende Geometrie I	Descriptive Geometry I
<b>Kultur &amp; Kommunikation I</b>	<b>Culture &amp; Communication I</b>
Baugeschichte I	History of Construction I
Fachfremdsprache	Language
<b>Entwurf und Gestalt II</b>	<b>Design and Artistic Design II</b>
Entwerfen II	Design II
Gebäudelehre I	Building Science I
Gestalten II	Artistic Design II
<b>Konstruktion &amp; Tragwerk II</b>	<b>Design &amp; Structure II</b>
Baukonstruktion II	Construction II
Tragwerkslehre II	Structural Engineering II
<b>Baustofftechnologie II</b>	<b>Construction Materials Technology II</b>
Baustofftechnik II	Building-Material Science II
Bauphysik II	Construction Physics II
<b>Darstellung und Aufnahme von Bauten II</b>	<b>Presentation and Surveying of Buildings II</b>
Baufaufnahme	Building Surveying
CAD I	CAD I
Darstellende Geometrie II	Descriptive Geometry II
<b>Kultur &amp; Kommunikation II</b>	<b>Culture and Communication II</b>
Baugeschichte II	History of Construction II
Fachfremdsprache	Language
<b>Entwurf und Gestalt III</b>	<b>Design and Artistic Design III</b>
Entwerfen III	Design III
Gebäudelehre II	Building Science II
Gestalten III	Artistic Design III
<b>Stadt &amp; Geschichte I</b>	<b>City and History I</b>
Städtebau – Projekt I	Urban Construction – Project I
Bauleitplanung I	Land-Use Planning I
Architekturtheorie I	Theory of Architecture I
<b>Konstruktion III</b>	<b>Construction III</b>
Konstruktion III	Construction III
<b>Haustechnik und Tragwerk I</b>	<b>Building Services and structure I</b>
Technischer Entwurf I	Technical Design I
Haustechnik I	Building Services I
<b>CAD</b>	<b>CAD</b>
CAD II /BIM	CAD II /BIM

<b>Entwurf und Gestalt IV</b>	<b>Design and Artistic Design IV</b>
Entwerfen IV	Design IV
Gebäudelehre III	Building Science III
Gestalten IV	Artistic Design IV
<b>Stadt &amp; Geschichte II</b>	<b>City and History II</b>
Städtebau – Projekt II	Urban Construction – Project II
Bauleitplanung II	Land-Use Planning II
Architekturtheorie II	Theory of Architecture II
<b>Konstruktion IV</b>	<b>Construction IV</b>
Konstruktion IV	Construction IV
<b>Haustechnik und Tragwerk II</b>	<b>Building Services and structure II</b>
Technischer Entwurf II	Technical Design II
Haustechnik II	Building Services II
<b>Ökonomie und Recherche</b>	<b>Economics and Research</b>
Bauökonomie	Building Economy
Literatur- und Fachinformationssysteme	Professional Information Systems
<b>Berufspraktikum</b>	<b>Practical Work Experience</b>
<b>Praxisprojekt</b>	<b>Practical Project</b>
<b>Projekt I und Vertiefungsseminar</b>	<b>Project I and Advanced Course</b>
Projekt I	Project I
Vertiefungsseminar	Advanced Course
<b>Projekt II</b>	<b>Project II</b>
<b>Management &amp; Recht I</b>	<b>Management &amp; Law I</b>
Grundlagen Facility Management I	Fundamentals of Facility Management I
Baurecht I	Building Law I
Baumanagement I	Building Management I
<b>Kultur &amp; Kommunikation III</b>	<b>Culture and Communication III</b>
Denkmalpflege I	Preservation of Monuments I
Präsentation / Kommunikation I	Presentation / Communication I
<b>Projekt III und Vertiefungsseminar</b>	<b>Project III and Advanced Course</b>
Projekt III	Project III
Vertiefungsseminar	Advanced Course
<b>Projekt IV</b>	<b>Project IV</b>
<b>Management &amp; Recht II</b>	<b>Management &amp; Law II</b>
Grundlagen Facility Management II	Fundamentals of Facility Management II
Baurecht II	Building Law II
Baumanagement II	Building Management II
<b>Kultur &amp; Kommunikation IV</b>	<b>Culture and Communication IV</b>
Denkmalpflege II	Preservation of Monuments II
Präsentation / Kommunikation II	Presentation / Communication II
<b>Wahlpflichtmodule</b>	<b>Compulsory-Optional Modules</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>Bachelor Thesis</b>
<b>Kolloquium</b>	<b>Colloquium</b>

# Hochschule Anhalt

## SATZUNG

### zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung zur Erlangung des akademischen Grades

## MASTER

### für den Studiengang

## ARCHITEKTUR (MAR)

vom 09.06.2010  
i.d.F. vom 09.02.2011

veröffentlicht in Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt Nr. 45/2011 vom 09.02.2011.

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i.d.F. vom 14. Dezember 2010 (GVBl.LSA Nr. 28/2010 S. 600) wird die nachfolgende Satzung erlassen.

#### Artikel I

§ 1 wird Absatz 3 w.f. ergänzt:

(3) Studienbeginn ist der erste Tag des Winter- oder Sommersemesters. Die Fachsemester 1 bis 3 können in der Reihenfolge 1-2-3 oder 2-3-1 bzw. 3-1-2 studiert werden.

#### Artikel II

§ 2 wird Absatz 2 w.f. geändert:

(2) Für den erfolgreichen Abschluss jedes Moduls und der Masterarbeit werden Credits vergeben. Die Anzahl der Credits richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der durch die Studierenden in dem jeweiligen Modul zu erbringen ist. Ein Credit nach dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht einem Arbeitsaufwand (d.i. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Prüfungsvorbereitungen, Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen) von 25 bis 30 Zeitstunden. Credits sind ohne Dezimalstelle zu vergeben, pro Modul mindestens 5. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie i.d.R. innerhalb eines Semesters oder eines Jahres vermittelt werden können. Pro Semester sind 30 Credits zu erwerben, das entspricht einer Arbeitsbelastung von 750 bis 900 Zeitstunden je Semester. Für die Masterarbeit und das Kolloquium werden 30 Credits vergeben.

#### Artikel III

Nach § 18 wird § 18a eingefügt:

##### § 18a

#### Härtefallregelung bei Verlust des Prüfungsanspruchs

(1) Sofern ein Verlust des Prüfungsanspruchs nach § 19 Absatz 1 (BA) bzw. § 18 Absatz 1 (MA) durch das Nichtbestehen der 2. Wiederholungsprüfung eines Pflichtmoduls eingetreten ist, kann unter definierten Voraussetzungen auf Antrag eine Härtefallregelung zum Verlustausgleich in Anspruch genommen werden.

(2) Das endgültig nicht bestandene Pflichtmodul kann durch ein zusätzliches Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog des Studienganges ausgeglichen werden (Ausgleichsmodul). Das Ausgleichsmodul muss in der Creditierung dem verlorenen Pflichtmodul entsprechen, die Wahlpflicht-Modulprüfung im Ausgleichsmodul darf zum Zeitpunkt der Antragstellung weder begonnen, noch abgeschlossen sein.

(3) Der Antrag ist unter Angabe des Ausgleichsmoduls an den Präsidenten zu richten, er kann unter folgenden Voraussetzungen gestellt werden:

- Von den übrigen Pflicht-Modulprüfungen des Studienganges darf zum Zeitpunkt der Antragstellung neben der Abschlussarbeit und dem Kolloquium/der Präsentation zur Abschlussarbeit keine weitere ausstehen.
- Die bisherige Studiendauer darf zum Zeitpunkt des Prüfungsverlustes im Pflichtmodul noch nicht der Gebührenpflicht nach § 112 HSG LSA (Langzeitstudiengebühr) unterliegen.

(4) Sofern das Ausgleichsmodul mit Erfolg absolviert wurde, ist es an Stelle des Pflichtmoduls in das Abschlusszeugnis zu übernehmen, es geht mit den Credits und der Note in die Berechnung des Gesamtprädikats ein. Das ohne Erfolg absolvierte Pflichtmodul wird im Abschlusszeugnis als „teilgenommen“ ausgewiesen, es geht nicht in das Gesamtprädikat und die Creditsumme ein.

#### Artikel IV

§ 28 Absatz 3 wird w.f. geändert:

(3) Das Thema der Masterarbeit ist so zu stellen, dass die Bearbeitungsdauer in einer Frist von **20 15** Wochen eingehalten werden kann. Das Thema kann innerhalb von vier Wochen einmal ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Das Thema wird in dem Fall innerhalb weiterer vier Wochen ohne Anrechnung der vorherigen Bearbeitungszeit neu ausgegeben. In begründeten Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Prüfer die Bearbeitungszeit um eine Frist von acht Wochen verlängern.

#### Artikel V

§ 34 wird w.f. geändert:

Diese Prüfungs- und Studienordnung ist für alle Studierenden, die ab dem ~~01.10.2010~~ 01.10.2015 in den Studiengang Architektur immatrikuliert wurden, gültig.

#### Artikel VI

Anlage 2 (Zeugnis), Blatt 2 erhält die nachfolgende Fassung:



<b>Pflichtmodule</b> <b>Compulsory Subjects</b>	<b>Credits</b> <b>Credits</b>	<b>Noten</b> <b>Grades</b>
Projekt I: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project I	C	X,y
Projekt II: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project II	C	X,y
Projekt III: <i>Titel der Aufgabenstellung</i> Project III	C	X,y
Konstruktion Technologie Material I Design/Technology/Material I	C	X,y
Digitale Planungsverfahren I Digital Processes in Planning I	C	X,y
Geschichte Theorie Methoden I History Theory Methods I	C	X,y
Konstruktion Technologie Material II Design Technology Material II	C	X,y
Digitale Planungsverfahren II Digital Processes in Planning II	C	X,y
Geschichte Theorie Methoden II History Theory Methods II	C	X,y
Konstruktion Technologie Material III Design Technology Material III	C	X,y
Digitale Planungsverfahren III Digital Processes in Planning III	C	X,y
Geschichte Theorie Methoden III History Theory Methods III	C	X,y
<b>1</b>		<b>Wahl</b>
<b>pflichtmodule</b> <b>Electoral Compulsory Subjects</b>		
WPM 1 ECS 1	C	X,y
WPM 2 ECS 2	C	X,y
WPM 3 ECS 3	C	X,y
<b>Thema der Masterarbeit:</b> <b>Subject of the Master Thesis:</b>		
<b>Masterarbeit</b> <b>Master Thesis</b>	C	X,y
<b>Kolloquium</b> <b>Colloquium</b>	C	X,y

**Artikel VII**

Anlage 4 (Studien- und Prüfungsplan) erhält die nachfolgende Fassung:

1. Fachsemester	Semesterwochenstunden					Prüfungs- vorlei- stung	Prü- fungs- art	Zeitdauer der Prü- fung	Cre- dits
	15 Wochen			3 Wochen					
	V	Ü	P	Ü	P				
<b>Pflichtmodule</b>									
Projekt I	2	6					P/C	20min	10
Konstruktion Technologie Material I	1	3					PC/M	20/30min	5
Digitale Planungsverfahren I	1	3					E/B		5
Geschichte Theorie Methoden I	2	2					E/B		5
<b>Wahlpflichtmodule</b>									
Wahlpflichtmodul I *		4					E/B		5
<b>Summe 1. Fachsemester</b>									
	6	18							30
<b>2. Fachsemester</b>									
<b>Pflichtmodule</b>									
Projekt II	2	6					P/C	20min	10
Konstruktion Technologie Material II	1	3					PC/M	20/30min	5
Digitale Planungsverfahren II	1	3					E/B		5
Geschichte Theorie Methoden II	2	2					E/B		5
<b>Wahlpflichtmodule</b>									
Wahlpflichtmodul II *		4					E/B		5
<b>Summe 2. Fachsemester</b>									
	6	18							30
<b>3. Fachsemester</b>									
<b>Pflichtmodule</b>									
Projekt III	2	6					P/C	20min	10
Konstruktion Technologie Material III	1	3					PC/M	20/30min	5
Digitale Planungsverfahren III	1	3					E/B		5
Geschichte Theorie Methoden III	2	2					E/B		5
<b>Wahlpflichtmodule</b>									
Wahlpflichtmodul III *		4					E/B		5
<b>Summe 3. Fachsemester</b>									
	6	18							30
<b>4. Fachsemester</b>									
<b>Pflichtmodule</b>									
Masterarbeit						§ 29	H		25
Masterkolloquium						§ 32	P/C	60 min.	5
<b>Summe 4. Fachsemester</b>									
									30
<b>Summe Studiengang gesamt</b>									
	18	54							120

\* Es werden verschiedene Wahlpflichtmodule (WPM) angeboten.

- Gestalten von Volumen und Raum
- Darstellungstechniken
- Sichtbetonkonstruktionen
- Building Brands
- Exkursionen

Modulabschluss: E/B Entwurf/Beleg  
H Hausarbeit  
P Präsentation  
C Kolloquium  
M Mündliche Prüfung

**Artikel VIII**

Anlage 5 (Regelstudienverlauf) erhält die nachfolgende Fassung

**Regelstudienverlauf**

1. Semester	15 Wochen – Lehrveranstaltungen	Prüfungen	30 Credits
2. Semester	15 Wochen – Lehrveranstaltungen	Prüfungen	30 Credits
3. Semester	15 Wochen – Lehrveranstaltungen	Prüfungen	30 Credits
4. Semester	18 Wochen – Masterarbeit (15W) und Kolloquium (3W)		30 Credits

**Artikel IX**

(1) Diese Satzung tritt nach Ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt zum Wintersemester 2015/16 in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation vom 06.05.2015 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 01.07.2015.

(3) Die Veröffentlichung erfolgt im Internet und im „Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015.

Köthen, den 01.07.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

# Hochschule Anhalt

## PRÜFUNGS- UND STUDIEN- ORDNUNG

zur Erlangung des akademischen  
Grades

### BACHELOR

für den Studiengang

## FACILITY MANAGEMENT (FMG)

vom 06.05.2015

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i.d.F. vom 14. Dezember 2010 (GVBl.LSA Nr. 28/2010 S. 600) wird die nachfolgende Prüfungs- und Studienordnung genehmigt.<sup>1</sup>

#### Gliederung

#### I. Allgemeiner Teil

- § 1 Zulassungsvoraussetzungen und Studienbeginn
- § 2 Aufbau und Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen
- § 3 Bachelorgrad
- § 4 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfungsamt
- § 7 Prüfer und Beisitzer

#### II. Studienberatung, Studienverlauf, Studieninhalte

- § 8 Studienberatung
- § 9 Studienplan und Studieninhalte
- § 10 Vermittlungsformen
- § 11 Berufspraktikum, Mobilitätsfenster
- § 12 Festlegungen zu speziellen Studieninhalten

#### III. Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungsleistungen, Bewertung und Creditierung von Prüfungsleistungen, Verfahrensvorschriften

- § 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Creditierungen
- § 14 Anmeldung und Zulassung zu Prüfungen
- § 15 Arten der Prüfungsleistungen
- § 16 Ablauf, Abbruch und Öffentlichkeit von Prüfungen sowie Rücknahme von Prüfungsentscheidungen
- § 17 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 18 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Modulnote
- § 19 Wiederholung von Prüfungen und Leistungsnachweisen
- § 19a Härtefallregelung bei Verlust des Prüfungsanspruches
- § 20 Urkunde, Zeugnis, Diploma Supplement und Bescheinigungen
- § 21 Zusatzmodulprüfungen
- § 22 Einstufungsprüfung und Sonderstudienpläne
- § 23 Ungültigkeit der Prüfung
- § 24 Einsicht in die Prüfungsakten und Prüfungsunterlagen
- § 25 Belastende Entscheidungen, Widerspruchsverfahren

#### IV. Bachelorprüfung

- § 26 Bestandteile der Bachelorprüfung
- § 27 Gesamtnote der Bachelorprüfung

#### V. Bachelorarbeit und Kolloquium

- § 28 Zweck der Bachelorarbeit und des Kolloquiums
- § 29 Thema und Bearbeitungsdauer der Bachelorarbeit
- § 30 Meldung und Zulassung zur Bachelorarbeit
- § 31 Besondere Forderungen an eine Bachelorarbeit
- § 32 Bewertung der Bachelorarbeit
- § 33 Kolloquium zur Bachelorarbeit
- § 34 Wiederholung von Bachelorarbeit und Kolloquium

#### VI. Schlussbestimmungen

- § 35 Übergangsregelungen
- § 36 In-Kraft-Treten der Bachelorprüfungs- und Studienordnung

#### Anlagen

- Anlage 1: Bachelorurkunde
- Anlage 2: Zeugnis über die Bachelorprüfung
- Anlage 3: Diploma Supplement
- Anlage 4: Studien- und Prüfungsplan
- Anlage 5: Regelstudienverlauf

<sup>1</sup> Im Interesse der Lesbarkeit wurde auf die doppelte Darstellung von Personen-, Amts- und Funktionsbezeichnungen verzichtet, entsprechende Formulierungen im Maskulinum gelten auch im Femininum.

**I.  
Allgemeiner Teil**

**§ 1**

**Zulassungsvoraussetzungen und Studienbeginn**

(1) Die Qualifikation für das Studium ist entsprechend dem Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt nachzuweisen.

(2) Studienbeginn ist der erste Tag des Wintersemesters.

**§ 2**

**Aufbau und Ziel des Studiums, Zweck der Prüfungen**

(1) Das Studium ist modular aufgebaut, ein Modul ist ein inhaltlich zusammenhängender Lehr- und Lernabschnitt, der durch eine Prüfungsleistung oder sonstige überprüfbare Studienleistungen abgeschlossen werden muss. Die einzelnen Module sind in der Anlage 4 dieser Ordnung aufgeführt.

(2) Für den erfolgreichen Abschluss jedes Moduls, des Berufspraktikums und der Bachelorarbeit werden Credits vergeben. Die Anzahl der Credits richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der durch die Studierenden in dem jeweiligen Modul zu erbringen ist. Ein Credit nach dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht einem Arbeitsaufwand (d.i. Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung, Selbststudium, Prüfungsvorbereitungen, Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen) von 30 Zeitstunden. Credits sind ohne Dezimalstelle zu vergeben, pro Modul mindestens 5. Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie i.d.R. innerhalb eines Semesters oder eines Jahres vermittelt werden können. Pro Semester sind 30 Credits zu erwerben, das entspricht einer Arbeitsbelastung von 900 Zeitstunden je Semester.

(3) Ziel des Studiums ist die Vermittlung von grundlegenden fachbezogenen Kenntnissen und die Aneignung praktischer Fähigkeiten auf dem Gebiet des Facility Management sowie der Erwerb des methodischen Rüstzeugs, welches zur erfolgreichen Umsetzung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten erforderlich ist. Ziel des Studiums ist auch, die Absolventen zu befähigen wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse berufsfeldspezifisch anzuwenden und fachübergreifende Probleme zu lösen. Im Verlauf des Studiums wird eine breite Ausbildung auf dem Gebiet des Facility Management gewährleistet und Kenntnisse wesentlicher Facility Management Grundlagen vermittelt. Die Lehre umfasst - über das eigentliche Gebäudemanagement hinaus - die ganzheitliche Betrachtung des Lebenszyklus eines Gebäudes, von der Planung über die Nutzungsphase bis hin zum Rückbau. Mit dem Bachelor wird zugleich die grundsätzliche Berechtigung zur Aufnahme eines Masterstudiums festgestellt.

(4) Die Bachelorprüfung bildet den Abschluss des Studiums im Studiengang Facility Management. Durch sie soll festgestellt werden, ob der Student die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen berufsfeldbezogenen Qualifikationen erworben hat, die wissenschaftlichen Grundlagen und fachlichen Zusammenhänge des Studienganges überblickt und für die Berufspraxis ausreichende Methoden- und soziale Kompetenzen erworben hat.

(5) Die Bachelorprüfung besteht aus Modulprüfungen (s. Anlage 4), der Bachelorarbeit und dem Kolloquium zur Bachelorarbeit. Als Vorleistungen einer Modulprüfung werden Leistungs- oder Teilnahmenachweise nach Anlage 4 gefordert. Durch einen Leistungsnachweis dokumentiert der Student die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und

Fertigkeiten in einer für das Fach spezifischen Art und Weise, die in Abhängigkeit von der Art der durchgeführten Lehrveranstaltungen, der zur Verfügung stehenden Laborkapazitäten und der betreffenden Zahl der Studierenden von dem Prüfenden festgelegt wird. Die Festlegungen werden in der Regel spätestens vier Wochen nach Semesterbeginn bekannt gegeben.

(6) Je Modul ist maximal eine Prüfungsleistung zu absolvieren, deren Ergebnis in das Abschlusszeugnis eingeht. In den Prüfungen soll festgestellt werden, ob der Kandidat Inhalt und Methoden des Moduls in den wesentlichen Zusammenhängen beherrscht und die erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen selbständig anwenden kann. Die Benotung erfolgt nach § 18.

(7) Module können auch ohne Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden, was durch Teilnahme- und/oder Leistungsnachweis zu belegen ist. Die Bewertung erfolgt mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“, das Modul geht demzufolge nicht in die Berechnung der Gesamtnote der Bachelorprüfung nach § 27 ein.

**§ 3**

**Bachelorgrad**

Nach bestandener Bachelorprüfung verleiht der Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation den akademischen Grad

**Bachelor of Science  
(B.Sc.).**

Darüber stellt die Hochschule Anhalt eine Urkunde mit dem Datum des Tages aus, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Im Übrigen gilt § 20.

**§ 4**

**Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums**

(1) Die Regelstudienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Bachelorprüfung 6 Semester (Anlage 5).

(2) Das Studium enthält Berufspraktika.

(3) Der Studienverlauf und die Modulstruktur sind so gestaltet, dass der Student die Bachelorprüfung in der Regel im 6. Fachsemester abschließen kann. Die Prüfungen können auch vorzeitig abgelegt werden.

(4) Im Pflicht- und Wahlpflichtbereich sind einschließlich Bachelorarbeit und Bachelorkolloquium mindestens 180 Credits nachzuweisen.

**§ 5**

**Prüfungsausschuss**

(1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung und Einhaltung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird ein Prüfungsausschuss eingesetzt. Der Fachbereichsrat bestellt den Vorsitzenden und die Mitglieder des Prüfungsausschusses und benennt gleichzeitig deren ständige Vertreter. Dem Prüfungsausschuss gehören sechs Mitglieder an, und zwar vier Mitglieder der Gruppe Professoren, ein Mitarbeiter gemäß § 33 Absatz 1 Nr. 2 bis 3 Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und ein Student. Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende gehören der Gruppe der Professoren an. Das studentische Mitglied nimmt an der Bewertung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nur beratend teil.

(2) Der Prüfungsausschuss berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform dieser Prüfungs- und Studienordnung; dabei ist dem Gesichtspunkt der Einhaltung der Regelstudienzeit und der Prüfungsfristen besondere Bedeutung beizumessen. Er behandelt Widerspruchsverfahren.

(3) Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder – darunter der Vorsitzende oder der stellvertretende Vorsitzende und ein weiterer Professor - anwesend ist. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann im schriftlichen Verfahren entschieden werden.

(4) Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt vier Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr.

(5) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich.

(6) Der Prüfungsausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird ein Protokoll geführt, in dem wesentliche Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse des Prüfungsausschusses festzuhalten sind.

(7) Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse auf den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden übertragen. Dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche und den Tätigkeitsbericht an den Fachbereichsrat. Der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Er berichtet dem Prüfungsausschuss regelmäßig über seine Tätigkeit.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachter teilzunehmen.

(9) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren ständige Vertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sie sind durch den Vorsitzenden zur Amtsverschwiegenheit zu verpflichten, sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen.

## **§ 6 Prüfungsamt**

Die Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Prüfungsamt. Dem Leiter obliegen alle organisatorischen Aufgaben der Vorbereitung und Registrierung von Prüfungen und Prüfungsabschnitten. Der Leiter des Prüfungsamtes informiert den Prüfungsausschuss über die Einhaltung der Prüfungsfristen, über die Einhaltung der Zulassungsbedingungen durch die Studierenden und unterbreitet Vorschläge zur Anerkennung bzw. Anrechnung von Praktika.

## **§ 7 Prüfer und Beisitzer**

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und die Beisitzer (Prüfungskommission). Als Prüfer können Mitglieder und Angehörige dieser oder einer anderen Hochschule sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen bestellt werden. Prüfer müssen zur selbständigen Lehre berechtigt sein. Zu Beisitzern dürfen nur Personen bestellt werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine

gleichwertige Qualifikation besitzen.

(2) Die Prüfer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(3) Für mündliche Prüfungen sind mindestens zwei Personen nach Absatz 1 zu bestellen. Weiterhin gilt § 15 Absatz 3.

(4) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfer, Ort und Zeitpunkt der Modulprüfung nach Rahmensemesterplan der Hochschule Anhalt oder Modulplan des Fachbereiches bekannt gegeben werden.

(5) Für die Prüfer und Beisitzer gilt § 5 Absatz 9 entsprechend.

## **II.**

### **Studienberatung, Studienverlauf, Studieninhalte**

#### **§ 8 Studienberatung**

(1) Die allgemeine Studienberatung der Hochschule Anhalt informiert Studieninteressierte über Studienmöglichkeiten, Studienabschlüsse, Zulassungsvoraussetzungen, Zulassungsbeschränkungen, Studienbedingungen sowie über Inhalte, Aufbau und Anforderungen eines Studiums. Sie berät unter Berücksichtigung individueller Studieneigung.

(2) Die Studienfachberatung erfolgt durch den Fachbereich und unterstützt die Studierenden durch studienbegleitende, fachspezifische Beratung, insbesondere über Gestaltungsmöglichkeiten im Studienablauf sowie bei persönlich bedingten Störungen im Studienverlauf. Der Studienfachberater orientiert sich bis zum Ende des ersten Studienjahres über den bisherigen Studienverlauf, informiert die Studierenden und führt ggf. eine Studienberatung durch.

(3) Für den Studiengang wird vom Fachbereich ein Professor mit der Studienfachberatung beauftragt.

#### **§ 9 Studienplan und Studieninhalte**

(1) Für das Studium gilt der Studienplan der Lehrveranstaltungen in den Semestern (Anlage 4). Er ist auf das Studienziel ausgerichtet und Bestandteil dieser Ordnung. Er enthält eine Empfehlung für den zeitlichen Ablauf des Studiums und gibt die Anzahl der Semesterwochenstunden pro Modul und die zu erwerbenden Credits an.

(2) Im Studienplan vorgeschrieben sind Pflichtmodule und Wahlpflichtmodule. Pflichtmodule sind Module, die für alle Studierenden verbindlich sind. Wahlpflichtmodule sind Module, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. Jeder Studierende muss unter ihnen nach Maßgabe des Studienplanes und auf Empfehlung der Studienfachberatung eine bestimmte Auswahl treffen. Das Angebot an Wahlpflichtmodulen kann auf Beschluss des Fachbereichsrates jeweils vor Semesterbeginn präzisiert werden. Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht im Geltungsbereich des Grundgesetzes erworben haben (Bildungsausländer) belegen an Stelle der Fremdsprachenausbildung grundsätzlich Deutsch. Sofern die in Anlage 4 benannte Prüfung zum Regelstudienzeitpunkt nicht mit Erfolg abgelegt wird, ist die Teilnahme am Deutschunterricht im nachfolgenden Studienverlauf obligatorisch bis der Prüfungserfolg nachgewiesen ist.

(3) Über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule hinaus können die Studierenden Zusatzmodule belegen. Zusatzmodule sind Module, die für die Erreichung des Studienziels nicht verbindlich vorgeschrieben sind. Sie können von den Studierenden aus dem gesamten Studienangebot der Hochschule gewählt werden.

#### **§ 10 Vermittlungsformen**

(1) Die Vermittlung von Lehrinhalten erfolgt anwendungsorientiert auf wissenschaftlicher Grundlage. Die Studieninhalte werden durch Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projekte, Praktika und Exkursionen vermittelt.

(2) Vorlesungen dienen der Darstellung grundlegender Zusammenhänge und der Systematisierung theoretischen Wissens sowie der Methodologie wissenschaftlicher Arbeit. In ihnen werden abgegrenzte Stoffgebiete unter Heranziehung neuer Forschungsergebnisse in übersichtlicher Form dargestellt.

(3) Die Vermittlung von Lehrinhalten im Seminar erfolgt durch Dialog- und Diskussionsphasen zwischen Lehrenden und Studierenden.

(4) In Übungen wird der Lehrstoff in systematischer Weise durchgearbeitet. Lehrende leiten die Veranstaltungen, stellen Aufgaben und bieten Lösungshilfen an. Die Studierenden arbeiten einzeln oder in Gruppen.

(5) In Praktika wird das theoretisch erworbene Wissen durch Versuche, Experimente und Simulationen bestätigt und gefestigt. Es sind Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Umgang mit spezieller Software, mit Messgeräten und/oder bei der Anwendung von Messverfahren zu entwickeln. Die Studierenden arbeiten in der Regel in Gruppen.

(6) In Projekten tragen Studierende unter Betreuung von Prüfungsberechtigten sowie zusätzlich durch selbstorganisiertes Arbeiten auf dem Weg der Kleingruppenarbeit zur Verarbeitung, Analyse und Lösung von Problemen aus der unmittelbaren Berufspraxis bei.

#### **§ 11 Berufspraktikum, Mobilitätsfenster**

(1) Das Berufspraktikum ist Bestandteil des Studiums und erfolgt nachweislich in einem Unternehmen oder einer dem Studienziel entsprechenden Einrichtung. Wenn ausreichende Praxisstellen nicht zur Verfügung stehen, können diese ausnahmsweise durch gleichwertige Praxisprojekte oder Praxisphasen an der Hochschule ganz oder teilweise ersetzt werden.

(2) Die Dauer des Berufspraktikums beträgt mindestens 12 Wochen.

(3) Die Durchführung des Praktikums erfolgt auf der Grundlage der Praktikumsordnung des Studienganges.

(4) An Stelle des Berufspraktikums kann auch eine Studienphase an einer kooperierenden ausländischen Hochschule treten (Mobilitätsfenster). Dieses Studium soll in Umfang und Creditierung dem Berufspraktikum entsprechen, Dauer und inhaltliche Ausgestaltung sollen in Vereinbarungen zwischen den kooperierenden Fachbereichen geregelt werden.

#### **§ 12 Festlegungen zu speziellen Studieninhalten**

(1) Es sind verpflichtende Lehrveranstaltungen zur Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur einschließlich der Nutzung von Informationssystemen im Umfang von 2 Credits anzubieten.

(2) Zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung sozialer Kompetenzen soll im Wahlpflichtbereich das Modul „studium generale“ im Umfang von 5 Credits absolviert werden. Bis zu 3 Credits (1 pro Semester) können durch Mitwirkung in den Gremien der Hochschulselbstverwaltung oder besonderes Engagement in öffentlichkeitswirksamen Bereichen der Hochschule erworben werden. Über die Anerkennung entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag.

### **III Anrechnung von Studienzeiten, Prüfungsleistungen, Bewertung und Creditierung von Prüfungsleistungen, Verfahrensvorschriften**

#### **§ 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie deren Creditierung**

(1) Studienzeiten, Studienleistungen, Credits und Prüfungsleistungen im gleichen Studiengang an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden auf Antrag angerechnet.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen, Credits und Prüfungsleistungen, die nicht unter Absatz 1 fallen, werden entsprechend der Lissabon Konvention auf Antrag angerechnet, soweit eine wesentliche Unterschiedlichkeit nicht festgestellt wird. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Festlegungen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften sind zu beachten.

(3) Für die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen, Credits und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudiengängen gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) Nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, können bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Credits auf Antrag angerechnet werden, die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss auf Vorschlag des Modulverantwortlichen und/oder Studienfachberaters im Einzelfall.

(5) Zuständig für Anrechnungen von Leistungen nach den Absätzen 1 bis 4 ist der Prüfungsausschuss in Abstimmung mit den zuständigen Fachvertretern, negative Entscheidungen sind in jedem Falle schriftlich zu begründen. Studienzeiten nach den Absätzen 1 bis 3 können auch vom Immatrikulationsamt der Hochschule Anhalt angerechnet werden.

(6) Werden Studienleistungen und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Gegebenenfalls erfolgt eine Umrechnung in das Notensystem nach § 18. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird das Modul unbenotet mit „bestanden“ aufgenommen, es geht nicht in die Berechnung der Gesamtnote der Bachelorprüfung nach § 27 ein.

(7) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen, Credits und Prüfungsleistungen, die im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Der Student hat die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen im Antragsverfahren vorzulegen.

#### § 14

##### Anmeldung und Zulassung zu Prüfungen

(1) Die Studierenden sollen die Prüfungen zum jeweiligen Regelstudienzeitpunkt gemäß Anlage 4 dieser Ordnung ablegen, mit der Einschreibung bzw. Rückmeldung gelten sie zu den Prüfungen des Regelsemesters als zugelassen, sofern Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulprüfungen nicht an Prüfungsvorleistungen gemäß dieser Ordnung gebunden sind. Die Studierenden müssen sich zu den Prüfungen und Leistungsnachweisen an- bzw. abmelden. An- bzw. Abmeldungen zu Klausuren, mündlichen Prüfungen, Präsentation und Kolloquium sowie Referaten sind letztmalig am **fünften Kalendertag** vor dem Prüfungstermin möglich. Bei fehlender Abmeldung gilt § 17 Absatz 1. An- und Abmeldungen erfolgen über das Service-Portal der Hochschule Anhalt.

(2) Sind Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulprüfungen an Zulassungsvoraussetzungen gebunden, gilt die Zulassung zur jeweiligen Prüfung als erteilt, wenn das positive Resultat der Prüfungsvorleistungen am **zehnten Kalendertag** vor dem Prüfungstermin im Prüfungsamt dokumentiert ist.

#### § 15

##### Arten der Prüfungsleistungen

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen sind nach Maßgabe der Absätze 2 bis 9 möglich:

1. schriftliche Prüfung (Klausur, Absatz 2),
2. mündliche Prüfung (Absatz 3),
3. Hausarbeit (Absatz 4),
4. Entwurf/Beleg (Absatz 5),
5. Referat (Absatz 6),
6. experimentelle Arbeit (Absatz 7),
7. Projekt (Absatz 8),
8. Präsentation und Kolloquium (Absatz 9).

Im Verlauf des gesamten Studiums soll ein ausgewogener Anteil der Prüfungsarten nach Ziffer 1 bis 8, insbesondere auch von mündlichen Prüfungen gesichert werden.

(2) In einer schriftlichen Prüfung (Klausur) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in begrenzter Zeit, mit begrenzten Hilfsmitteln und unter Aufsicht mit den geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu seiner Lösung finden können. Die Bearbeitungszeit ist in der Anlage 4 geregelt.

(3) Die mündliche Prüfung findet vor der Prüfungskommission gemäß § 7 (1) und (3) als Einzel- oder Gruppenprüfung für bis zu drei Studierende gleichzeitig statt. In einer mündlichen Prüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Der Beisitzer ist vor der Notenfestsetzung zu hören. Dem Beisitzer obliegt im Wesentlichen eine Kontrollfunktion für den ordnungsgemäßen Ablauf der mündlichen Prüfung und die Protokollführung. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung und die Bewertung der Prüfungsleistung sind in einem Protokoll festzuhalten, es ist von den Prüfern und Beisitzern zu unterschreiben. Die Dauer der mündlichen Prüfung ist nach Anlage 4 geregelt. Das Ergebnis der Prüfung ist dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

(4) Eine Hausarbeit ist eine selbständige schriftliche Bearbeitung einer fachspezifischen oder modulübergreifenden Aufgabenstellung, die an einem von dem Prüfer festgelegten Termin in einer für wissenschaftliche Arbeiten üblichen Form abzugeben ist. Die selbständige Bearbeitung ist zu bekunden.

(5) Ein Entwurf/Beleg umfasst die Bearbeitung einer fachspezifischen oder modulübergreifenden Aufgabenstellung in konzeptioneller und konstruktiver Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung planerischer Aspekte. Ein Beleg kann auch als Leistungsnachweis für die Beherrschung von Arbeitsmitteln, Technologien o. ä. angefertigt werden. Die Studierenden stellen dann unter Beweis, dass sie die vorgenannten Instrumentarien zur Lösung spezifischer Aufgaben des Fachgebietes einsetzen können.

(6) Ein Referat umfasst eine eigenständige Auseinandersetzung mit einem Problem unter Auswertung einschlägiger Literatur und die inhaltliche Darstellung und die Vermittlung der Ergebnisse im mündlichen Vortrag sowie in einer anschließenden Diskussion.

(7) Eine experimentelle Arbeit umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experimentes sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufes, der Ergebnisse des Experimentes und deren kritische Wertung.

(8) Projekte sind praxisbezogene Arbeiten, die in Kleingruppen unter Betreuung sowie durch selbst organisiertes Arbeiten der Projektgruppe zu selbstständigen Beiträgen der einzelnen Mitglieder der Projektgruppe führen. Die Ergebnisse werden gemeinsam in einem Projektbericht dargestellt und verteidigt.

(9) Die Präsentation ist eine öffentliche Form visuell-verbaler Darstellung der Arbeitsergebnisse des/der Kandidaten mit der Möglichkeit eines anschließenden Disputs. In dem Kolloquium soll der Kandidat seine Arbeiten erläutern und verteidigen oder seine Kenntnisse in dem Prüfungsfach nachweisen. Das Kolloquium wird als mündliche Prüfung durchgeführt und kann mit einer Präsentation verbunden werden, in dem Fall werden Präsentation und Kolloquium gemeinsam bewertet.

(10) Der Rahmensemesterplan der Hochschule Anhalt bzw. der Modulplan des Fachbereiches legt die Zeiträume für die Abnahme der mündlichen Prüfungen, Hausarbeiten, Belege und Klausuren fest. Bei anderen Prüfungsarten nach Absatz 1 legt die Lehrperson den Zeitpunkt fest. Das Prüfungsamt ist darüber zu informieren. Vom Rahmenprüfungszeitraum ist nur in begründeten Fällen abzuweichen.

(11) Macht der Student durch ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder Krankheit oder ständiger Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistung ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form abzulegen, ist ihm durch den Prüfungsausschuss zu ermöglichen, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Anträge sind von dem Kandidaten an den Prüfungsausschuss zu stellen.

(12) Geeignete Arten von Prüfungsleistungen können auch in Form einer Gruppenarbeit auf Antrag der Prüfer durch den Prüfungsausschuss zugelassen werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen muss die an die Prüfung zu stellenden Anforderungen erfüllen sowie als individuelle Prüfungsleistung auf Grund der Angabe von eigenständig erarbeiteten Abschnitten oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein. Die Gruppe soll in der Regel nicht mehr als drei Personen umfassen.



(13) Bei Projekten können Prüfungsbefugte von den Festlegungen nach Absatz 12 Satz 3 Abweichendes bestimmen.

### § 16

#### **Ablauf, Abbruch und Öffentlichkeit von Prüfungen sowie Rücknahme von Prüfungsentscheidungen**

(1) Vor Beginn der Prüfung ist durch Befragung der ausreichende Gesundheitszustand der Prüfungsteilnehmer festzustellen. Wenn der Gesundheitszustand eine Prüfung nicht zulässt, besteht ein Prüfungsanspruch erst im folgenden Semester.

(2) Studierende, die sich demnächst der gleichen Prüfung unterziehen wollen sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind einzeln als Zuhörer bei mündlichen Prüfungen (§ 15 Absatz 3) zuzulassen. Dies erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Teilnehmer.

(3) Auf Antrag der zu Prüfenden sind Zuhörer nach Absatz 2 Satz 1 auszuschließen.

(4) Die Öffentlichkeit kann wegen Beeinträchtigung der Prüfung bis zu deren Abschluss ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die Prüfungskommission. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind nicht Öffentlichkeit im vorstehenden Sinne.

(5) Die Prüfungskommission kann auch während der Prüfung den Abbruch ohne Ergebnis verfügen, wenn dies der körperliche bzw. psychische Zustand des Prüfungsteilnehmers erfordert. Wenn erst nach Abschluss der Prüfung bzw. nach Verkündung der Bewertung Bedenken betreffs des Gesundheitszustandes bekannt werden und durch Attest belegt sind, können die Prüfer Antrag auf Rücknahme der Prüfungsentscheidung an den Prüfungsausschuss stellen. Der Prüfungsausschuss legt einen neuen Termin fest.

### § 17

#### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als abgelegt und mit „nicht bestanden“ bewertet, wenn der Studierende ohne vom Prüfungsausschuss akzeptierte Gründe

- zu einer angemeldeten Prüfung nicht erscheint,
- nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt,
- eine schriftliche Prüfung oder eine Prüfung nach § 15 Absatz 1 Punkte 3 bis 8 nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbringt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis der Abmeldung geltend gemachten Gründe (s. Absatz 1) müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden, anderenfalls erfolgt eine Bewertung entsprechend Absatz 1. Werden die Gründe anerkannt, so wird vom Prüfungsausschuss ein neuer Termin anberaumt.

(3) Versucht der Student das Ergebnis der Prüfungsleistung durch Täuschung (z.B. Plagiate, unkorrekte Zitierweise usw.) oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht bestanden“ bewertet. Dies gilt auch dann, wenn die Tatsache erst nach der Prüfung bzw. nach der Übergabe des Zeugnisses bekannt wird. Die Feststellung wird von den Prüfern oder Aufsichtsführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Studenten, die sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht haben, können durch Prüfungsbefugte bzw. Aufsichtsführende von der Fortsetzung der betreffenden

Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht bestanden“ bewertet. Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen, ansonsten gelten § 19 Absatz 1 und § 23.

(4) Geringfügige Mängel in der äußeren Form der Prüfungsleistung, wie schreibtechnische Mängel u. ä. gelten nicht als Ordnungsverstoß. Sie können Einfluss auf die Bewertung haben, nicht aber für sich zur Bewertung mit „nicht bestanden“ führen. Gravierende Abweichungen wie Schwerlesbarkeit oder Unleserlichkeit von Textteilen, Nichteinhaltung gültiger Normen für die Gestaltung wissenschaftlicher Ausarbeitungen, Wahl nicht zugelassener Textträger u. a., können zur Nichtannahme der Arbeit durch Prüfungsbefugte führen. Die Nichtannahme ist mit einer Frist von vier Wochen nach Abgabetermin aktenkundig zu machen.

### § 18

#### **Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung der Modulnote**

(1) Die einzelne Prüfungsleistung wird von den Prüfern bei mündlichen Prüfungen unmittelbar nach Feststellung der Bewertung, bei schriftlichen Prüfungen bzw. sonstigen Prüfungsleistungen in der Regel innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Semesterbeginn bei Prüfungen nach Rahmensemesterplan bzw. vier Wochen nach Ende des Modulblockes über das Service-Portal unter Beachtung des Datenschutzes bekannt gegeben. Bei Prüfungen des letzten Fachsemesters erfolgt die Bekanntgabe innerhalb von vier Wochen nach Ende der Vorlesungszeit.

(2) Für die Bewertung durch den jeweiligen Prüfer sind folgende Noten<sup>2</sup> zu verwenden:

1,0; 1,3	für „sehr gut“	- eine hervorragende Leistung,
1,7; 2,0; 2,3	für „gut“	- eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung,
2,7; 3,0; 3,3	für „befriedigend“	- eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
3,7; 4,0	für „ausreichend“	- eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht,
5,0	für „nicht bestanden“	- eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(3) Die Prüfung ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde. Wird die Prüfungsleistung von zwei oder mehr Prüfern bewertet, ist sie bestanden, wenn alle die Leistung mit mindestens „ausreichend“ 4,0 bewerten. Wird die Prüfungsleistung von zwei oder

<sup>2</sup> Die Bewertung sollte nach folgender Skala vorgenommen werden:

1,0 = mindestens 95 Prozent
<u>1,3 = mindestens bis 90 Prozent</u>
1,7 = mindestens 85 Prozent
2,0 = mindestens 80 Prozent
<u>2,3 = mindestens 75 Prozent</u>
2,7 = mindestens 70 Prozent
3,0 = mindestens 65 Prozent
<u>3,3 = mindestens 60 Prozent</u>
3,7 = mindestens 55 Prozent
<u>4,0 = mindestens 50 Prozent</u>
5,0 = < 50 Prozent

mehr als zwei Prüfern bewertet, errechnet sich die Note der Prüfungsleistung aus dem Durchschnitt der Einzelnoten.

(4)	Die Note lautet bei einem Durchschnitt:	
bis	1,5	sehr gut,
über	1,5 bis 2,5	gut,
über	2,5 bis 3,5	befriedigend,
über	3,5 bis 4,0	ausreichend,
über	4,0	nicht bestanden.

(5) Bei der Bildung der Modulnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

### § 19

#### Wiederholung von Prüfungen und Leistungsnachweisen

(1) Nicht bestandene Prüfungen können mit Ausnahme von Bachelorarbeit und deren Kolloquium (s. Abschnitt V) zweimal wiederholt werden. Eine zweite Wiederholungsprüfung ist grundsätzlich von 2 Prüfern gemäß § 7 Absatz 1 zu bewerten.

(2) Leistungsnachweise können zweimal wiederholt werden. Im Falle einer zweiten Wiederholung muss diese von zwei Prüfungsberechtigten bewertet werden.

(3) Die Wiederholung einer bestandenen Modulprüfung oder eines bestandenen Leistungsnachweises ist nicht zulässig.

(4) Die Art der Prüfungen nach § 15 Absatz 1 wird bei Wiederholungen in der Regel nicht geändert.

(5) In demselben Studiengang an einer Fachhochschule erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach Absatz 1 angerechnet.

### § 19a

#### Härtefallregelung bei Verlust des Prüfungsanspruchs

(1) Sofern ein Verlust des Prüfungsanspruchs nach § 19 Absatz 1 durch das Nichtbestehen der 2. Wiederholungsprüfung eines Pflichtmoduls eingetreten ist, kann unter definierten Voraussetzungen auf Antrag eine Härtefallregelung zum Verlustausgleich in Anspruch genommen werden.

(2) Das endgültig nicht bestandene Pflichtmodul kann durch ein zusätzliches Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog des Studienganges ausgeglichen werden (Ausgleichsmodul). Das Ausgleichsmodul muss in der Creditierung dem verlorenen Pflichtmodul entsprechen, die Wahlpflicht-Modulprüfung im Ausgleichsmodul darf zum Zeitpunkt der Antragstellung weder begonnen, noch abgeschlossen sein.

(3) Der Antrag ist unter Angabe des Ausgleichsmoduls an den Präsidenten zu richten, er kann unter folgenden Voraussetzungen gestellt werden:

- Von den übrigen Pflicht-Modulprüfungen des Studiengangs darf zum Zeitpunkt der Antragstellung neben der Abschlussarbeit und dem Kolloquium/der Präsentation zur Abschlussarbeit keine weitere ausstehen.
- Die bisherige Studiendauer darf zum Zeitpunkt des Prüfungsverlustes im Pflichtmodul noch nicht der Gebührenpflicht nach § 112 HSG LSA (Langzeitstudiengebühr) unterliegen.

(4) Sofern das Ausgleichsmodul mit Erfolg absolviert wurde, ist es an Stelle des Pflichtmoduls in das Ab-

schlusszeugnis zu übernehmen, es geht mit den Credits und der Note in die Berechnung des Gesamtprädikats ein. Das ohne Erfolg absolvierte Pflichtmodul wird im Abschlusszeugnis als „teilgenommen“ ausgewiesen, es geht nicht in das Gesamtprädikat und die Creditsumme ein.

### § 20

#### Urkunde, Zeugnis, Diploma Supplement und Bescheinigungen

(1) Über die bestandene Bachelorprüfung ist dem Studierenden ein Zeugnis nach Anlage 2 in deutscher und englischer Sprache auszustellen. Das Zeugnis der Bachelorprüfung bedarf eines Antrages. Das Zeugnis enthält alle Bewertungen nach Anlage 4 sowie die erreichten Credits und die ECTS-Note. Urkunde (s. Anlage 1) und Zeugnis (s. Anlage 2) werden von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Dekan unterzeichnet, das Diploma Supplement (s. Anlage 3) vom Prüfungsausschussvorsitzenden. Mit dem Zeugnis der Bachelorprüfung werden gleichzeitig die Urkunde zur Verleihung des Bachelorgrades und das Diploma Supplement überreicht. Alle Dokumente erhalten das Datum nach § 3.

(2) Ist die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt das Immatrikulationsamt hierüber einen schriftlichen Bescheid. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(3) Verlässt der Student die Hochschule oder wechselt den Studiengang, so wird ihm auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertung enthält.

(4) Ein unrechtmäßiges Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein rechtmäßiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach Absatz 3 zu ersetzen.

### § 21

#### Zusatzmodulprüfungen

(1) Studierende können sich in weiteren als den in Anlage 4 vorgeschriebenen Modulen einer Zusatzmodulprüfung unterziehen.

(2) Die Ergebnisse der Zusatzmodulprüfungen werden auf Antrag in das entsprechende Bachelorzeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung des Gesamtergebnisses nicht berücksichtigt.

### § 22

#### Einstufungsprüfung und Sonderstudienpläne

(1) Eine Einstufungsprüfung nach Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt zur Feststellung der Gleichwertigkeit von Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden (vergl. § 13 Absatz 4) kann vorgesehen werden. Im Ergebnis ist die Zulassung in ein höheres Fachsemester möglich.

(2) Für besonders Begabte und Studierende mit einschlägigen Kenntnissen und Fähigkeiten können in mentorieller Verantwortung des Studienfachberaters Sonderstudien- und Prüfungspläne mit dem Ziel der Verkürzung des Studiums und/oder einer fachlichen Spezialisierung vereinbart werden. Ebenfalls zulässig ist die Vereinbarung von Sonderstudienplänen für Studierende aus sozialen oder familiären Gründen und zur Förderung von Leistungssportlern, um die Anforderungen mit dem Studienverlauf zu harmonisieren. Abzustimmen sind diese Pläne mit dem zuständigen Studiendekan.

(3) Die Schutzbestimmungen entsprechend §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes sowie die Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit werden im Rahmen von beantragten Sonderstudienplänen nach Absatz 2 realisiert.

### § 23 Ungültigkeit der Prüfung

Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Student hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt über die Rechtsfolgen. Dem Betroffenen ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.

### § 24 Einsicht in die Prüfungsakten und Prüfungsunterlagen

(1) Den Studierenden wird nach Abschluss jeder Modulprüfung der Bachelorprüfung auf Antrag Einsicht in ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten einschließlich der darauf notierten Bemerkungen der Prüfer gewährt. Der Antrag ist längstens 3 Monate nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen. Der 1. Prüfer bestimmt den Zeitpunkt und den jeweiligen Ort der Einsichtnahme an der Hochschule Anhalt.

(2) Spätestens drei Monate nach Aushändigung des Bachelorzeugnisses kann der Antrag auf Einsicht in die Prüfungsakten an den Prüfungsausschuss gestellt werden. Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme an der Hochschule Anhalt.

### § 25 Belastende Entscheidungen, Widerspruchsverfahren

(1) Eine belastende (ablehnende) Entscheidung, insbesondere in Anwendung der §§ 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23, 24, 27, 29, 30, 33 und 34 dieser Ordnung ist schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und bekannt zu geben. Gegen die Entscheidungen kann der Studierende innerhalb einer Frist von einem Monat nach Bekanntgabe Widerspruch beim Prüfungsausschuss einlegen.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss. Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung richtet, entscheidet der Prüfungsausschuss nach Überprüfung gemäß Absatz 3.

(3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung richtet, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch an den 1. Prüfer zur Überprüfung weiter. Wird die Bewertung durch den Prüfer antragsgemäß geändert, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung nur darauf, ob:

1. das Prüfungsverfahren ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
2. Prüfungssachverhalte korrekt wiedergegeben wurden,
3. allgemein gültige Bewertungsgrundsätze beachtet worden sind,
4. die Bewertung nicht von sachfremden Erwägungen beeinflusst war.

(4) Über den Widerspruch soll in angemessener Frist entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht

abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen und zuzustellen.

## IV. Bachelorprüfung

### § 26 Bestandteile der Bachelorprüfung

Bestandteile der Bachelorprüfung sind:

1. die Bachelorarbeit,
2. das Kolloquium zur Bachelorarbeit,
3. die Modulprüfungen bzw. Nachweise für den Abschluss von Modulen (Anlage 4),
4. Prüfungsvorleistungen (Anlage 4)
5. der Nachweis des 12-wöchigen Berufspraktikums lt. Praktikumsordnung

### § 27 Gesamtnote der Bachelorprüfung

(1) Das arithmetische Mittel der Pflicht- und Wahlpflichtmodulprüfungsnoten<sup>3</sup> nach Anlage 4 wird mit einer Dezimalstelle nach § 18 Absatz 5 ermittelt. Die Gesamtnote der Bachelorprüfung ergibt sich als das 0,8fache der Note nach Satz 1, dem 0,15fachen der Note der Bachelorarbeit und dem 0,05fachen der Kolloquiumsleistung. Die Gesamtnote wird mit einer Dezimalstelle entsprechend § 18 Absatz 5 gebildet.

(2) Ergänzend wird eine ECTS-Note ausgewiesen:

A	die besten	10 %,
B	die nächsten	25 %,
C	die nächsten	30 %,
D	die nächsten	25 %,
E	die nächsten	10 %.

Die Mindestbezugsgröße dieser Skalierung sind i.d.R. die zeitlich letzten 50 Absolventen dieses Studienganges.

(3) Sofern noch keine 50 Absolventen diesen Studiengang abgeschlossen haben, wird hilfsweise die ECTS-Note anhand des folgenden numerischen Systems ausgewiesen:

A	bis	1,3,
B	über	1,3 bis 2,0,
C	über	2,0 bis 3,0,
D	über	3,0 bis 3,7,
E	über	3,7 bis 4,0.

## V. Bachelorarbeit und Kolloquium

### § 28 Zweck der Bachelorarbeit und des Kolloquiums

(1) Das Kolloquium zur Bachelorarbeit ist der fachliche Höhepunkt des Studiums und stellt dessen Abschluss dar.

(2) Im Kolloquium zur Bachelorarbeit beweist der Student, dass er in der Lage ist, wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene Ergebnisse in Vortragsform unter-

<sup>3</sup> Die Wichtung einzelner Noten, z.B. gemäß der dotierten Credits, ist zulässig.

stützt mit modernen Mitteln vorzutragen und in einer wissenschaftlichen Diskussion zu vertreten.

(3) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der Student in der Lage ist, ein Problem innerhalb einer vorgegebenen Zeit selbständig zu bearbeiten, wesentliche Zusammenhänge der Thematik zu überblicken und die gewonnenen Erkenntnisse sowie die angewandten Methoden überzeugend, eindeutig, in angemessener Sprache und in übersichtlicher Form darzustellen.

### § 29

#### Thema und Bearbeitungsdauer der Bachelorarbeit

(1) Das Thema ist in deutscher Sprache durch den Prüfer nach Anhörung des Studenten auszugeben und zu betreuen. Die Vergabe des Themas ist beim Prüfungsamt aktenkundig zu machen. Mindestens ein Prüfer muss Angehöriger der Hochschule Anhalt sein.

(2) Die Bachelorarbeit ist von dem Professor oder durch Lehrbeauftragte, die das Thema stellen, im Rahmen des Lehrauftrages zu betreuen.

(3) Das Thema der Bachelorarbeit ist so zu stellen, dass die Bearbeitungsdauer in einer Frist von **zehn** Wochen eingehalten werden kann. Das Thema kann innerhalb von vier Wochen einmal ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Das Thema wird in dem Fall innerhalb weiterer vier Wochen ohne Anrechnung der vorherigen Bearbeitungszeit neu ausgegeben. In begründeten Ausnahmefällen kann der Prüfungsausschuss nach Anhörung der Prüfer die Bearbeitungszeit um eine Frist von drei Wochen verlängern.

(4) Gleichzeitig mit der Übergabe des Themas an den Studenten sind durch den Prüfungsausschuss die Prüfer sowie der Vorsitzende der Bachelorprüfungskommission zu bestellen, der Abgabetermin festzulegen und dem Studenten schriftlich bekannt zu geben. Der Vorsitzende der Bachelorprüfungskommission muss ein Professor der Hochschule Anhalt sein.

(5) Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit von maximal drei Studierenden zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und den Anforderungen nach § 28 Absatz 3 und § 31 Absatz 1 genügt.

### § 30

#### Meldung und Zulassung zur Bachelorarbeit

(1) Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist im Regelfall zum Ende des vorletzten Fachsemesters an den Prüfungsausschuss zu stellen. Die Zulassung ist zu versagen, wenn Module des 1. bis 4. Fachsemesters gemäß Anlage 4 noch nicht bestanden sind.

(2) Der Prüfungsausschuss spricht die Zulassung aus und bestätigt das Thema entsprechend § 28.

### § 31

#### Besondere Forderungen an eine Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit ist mit einer Erklärung darüber zu versehen, dass die Arbeit selbständig verfasst, in gleicher oder ähnlicher Fassung noch nicht in einem anderen Studiengang als Prüfungsleistung vorgelegt wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen, einschließlich der angegebenen oder beschriebenen

Software, verwendet werden. Diese Erklärung ist von allen beteiligten Autoren zu unterzeichnen.

(2) Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in für wissenschaftliche Veröffentlichungen üblicher Form vier-fach im Prüfungsamt einzureichen. Außerdem ist eine bibliographische Zusammenfassung abzugeben<sup>4</sup>. Die Abgabe der Arbeit kann auch in digitaler Form auf Datenträger gefordert werden, Festlegungen hierzu sind mit der Themenvergabe gemäß § 29 zu treffen.

(3) Der Abgabezeitpunkt ist im Prüfungsamt aktenkundig zu machen.

### § 32

#### Bewertung der Bachelorarbeit

(1) Zur Bewertung der Bachelorarbeit sind zwei schriftliche Gutachten notwendig. Gutachten sind in der Regel innerhalb von vier Wochen durch die Prüfer zu erstellen.

(2) Bewertet ein Gutachter die Arbeit mit „nicht bestanden“, aber der andere Gutachter positiv, so ist ein weiteres Gutachten vom Prüfungsausschuss zu bestellen. Bewertet der zusätzlich bestellte Prüfer die Arbeit ebenfalls mit „nicht bestanden“, ist die Bachelorarbeitsnote „nicht bestanden“. Im positiven Fall ergibt sich die endgültige Bewertung aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten aller drei Gutachten entsprechend § 18 Absatz 4, mindestens aber mit der Note 4,0 „ausreichend“.

(3) Wird die Bachelorarbeit ohne einen vom Prüfungsamt anerkannten Grund nicht fristgemäß abgeliefert, gilt sie als mit „nicht bestanden“ bewertet.

(4) Für die Bewertung gilt ansonsten § 18 Absatz 2.

### § 33

#### Kolloquium zur Bachelorarbeit

(1) Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist das Vorliegen von mindestens zwei positiven Gutachten zur Bachelorarbeit und der Nachweis aller nach § 26 Punkte 3 bis 5 geforderten Leistungen.

(2) Das Kolloquium ist in der Regel öffentlich. Die Nichtöffentlichkeit ist vom Prüfungsausschuss zu verfügen.

(3) Am Tage des Bachelorkolloquiums kann der Vorsitzende der Bachelorprüfungskommission die Kommission auf maximal fünf Mitglieder vervollständigen. Die Kommission besteht aus dem Vorsitzenden und mindestens noch einem Prüfer. Wurden drei Gutachten bestellt, gehören alle drei Gutachter zur Bachelorprüfungskommission. Die Kommission ist zu Beginn des Kolloquiums bekannt zu geben. Der Vorsitzende bestimmt die Dauer des Bachelorkolloquiums. Sie soll 90 Minuten nicht überschreiten. Das Kolloquium besteht aus dem Referat des Autors, eventuell auch aller Autoren, und der Diskussion.

(4) Jedes Kommissionsmitglied vergibt eine Kolloquiumsnote nach § 18 Absatz 2. Die Gesamtnote des Bachelorkolloquiums ergibt sich als arithmetisches Mittel der Noten der Kommissionsmitglieder, sie wird nach § 18 Absätze 3, 4 und 5 gebildet und protokolliert und ist durch den Vorsitzenden zu verkünden.

---

<sup>4</sup> Siehe Satzung zur Archivierung Studentischer Abschlussarbeiten vom 17.06.2009; Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt Nr. 40/2010 vom 28.01.2010 und Ergänzung vom 24.04.2013 in AM 61/2013.

**§ 34**

**Wiederholung von Bachelorarbeit und Kolloquium**

(1) Die Bachelorarbeit kann, wenn sie mit „nicht bestanden“ bewertet wurde oder als mit „nicht bestanden“ bewertet gilt, mit einem neuen Thema einmal wiederholt werden. Das neue Thema der Bachelorarbeit wird in angemessener Frist ausgegeben. Versäumt der Student, innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe der Note 5 ein neues Thema zu beantragen, erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, dass der Kandidat das Fristversäumnis nicht zu vertreten hat.

(2) Das Kolloquium kann, wenn es mit „nicht bestanden“ bewertet wurde oder als mit „nicht bestanden“ bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Ansonsten gilt Absatz 1 Satz 3 entsprechend.

(3) § 19 Absatz 5 gilt entsprechend.

(4) Wird die Abschlussprüfung (§ 28) bis zum jeweiligen Regelstudiensemester (s. Anl. 3) unternommen, gilt diese Prüfung im Falle des Nichtbestehens als nicht abgelegt (Freiversuch).

**VI.**

**Schlussbestimmungen**

**§ 35**

**Übergangsregelungen**

Diese Prüfungs- und Studienordnung ist für alle Studierenden, die ab dem 01.10.2015 in den Studiengang Facility Management immatrikuliert wurden, gültig.

**§ 36**

**In-Kraft-Treten der Bachelorprüfungs- und Studienordnung**

(1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im "Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt" in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Architektur, Facility Management und Geoinformation vom 06.05.2015 und der Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 01.09.2015.

(3) Veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015 am 01.09.2015.

Köthen, den 01.09.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

Bernburg  
Dessau  
Köthen

Anlage 1



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Bachelorurkunde Bachelor's Degree Certificate

**<Name, Vorname>**

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

Die Hochschule Anhalt  
Fachbereich  
**Architektur, Facility Management und Geoinformation**

verleiht aufgrund der  
bestandenen Bachelorprüfung im Studiengang

**Facility Management**

den Bachelorgrad  
**Bachelor of Science (B.Sc.).**

Anhalt University of Applied Sciences,  
Department of  
**Architecture, Facilities Management and Geoinformatics**

has awarded the academic degree of  
**Bachelor of Science (B.Sc.)**

after the successful completion of examinations  
following a course in

**Facilities Management.**

Ort, TT. MM. JJJJ

( Siegel )

---

Dekan/in Prof. Dr. Vorname Name  
Dean

---

Vorsitzende/r d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name  
Chair of the Examinations Committee

Bernburg  
Dessau  
Köthen

Anlage 2



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Zeugnis über die Bachelorprüfung Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

**<Name, Vorname>**

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

hat im Fachbereich

**Architektur, Facility Management und Geoinformation**

die Bachelorprüfung im Studiengang

**Facility Management**

bestanden.

has passed all examinations on the Bachelor's  
Programme

**Facilities Management**

in the Department of

**Architecture, Facilities Management, Geoinformatics.**

**Gesamtnote der Bachelorprüfung** X,y

Final Grade of Examination for a Bachelor's Degree

**Credits**

**CCC**

**ECTS**

**A...E**

Ort, TT. MM. JJJJ

(Siegel)

\_\_\_\_\_  
Dekan/in Prof. Dr. Vorname Name  
Dean

\_\_\_\_\_  
Vorsitzende/r d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name  
Chair of the Examinations Committee

<b>Pflichtmodule</b> Compulsory Modules	<b>Credits</b> Credits	<b>Noten</b> Grades
<b>Grundlagen I</b> Basics I	5	X,y
<b>Naturwissenschaft I</b> Science I	5	X,y
<b>Haustechnik I</b> Building Equipment I	5	X,y
<b>Architektur I</b> Architecture I	5	X,y
<b>Grundlagen Informationstechnologie I</b> Basics Information Technology I	5	X,y
<b>Kommunikation I</b> Communication I	5	X,y
<b>Grundlagen II</b> Basics II	5	X,y
<b>Naturwissenschaft II</b> Science II	5	X,y
<b>Haustechnik II</b> Building Equipment II	5	X,y
<b>Architektur II</b> Architecture II	5	X,y
<b>Grundlagen Informationstechnologie II</b> Basics Information Technology II	5	X,y
<b>Kommunikation II</b> Communication II	5	X,y
<b>Recht</b> Law	5	X,y
<b>Facility Service – Fläche und Infrastruktur</b> Facilities Service – Space and Infrastructure	5	X,y
<b>Nachhaltige Architektur</b> Sustainable Arcitecture	5	X,y
<b>Betriebswirtschaftslehre I</b> Business Studies I	5	X,y
<b>Informationstechnologie im Facility Management</b> Information Technology at Facilities Management	5	X,y
<b>Immobilienmanagement</b> Real Estate Management	5	X,y
<b>Flächenmanagement</b> Space Management	5	X,y
<b>Facility Service – Mensch und Organisation</b> Facilities Service – Human and Organization	5	X,y
<b>Energie und Umwelt</b> Energy and Enviroment	5	X,y
<b>Betriebswirtschaftslehre II</b> Business Studies II	5	X,y
<b>Projektstudie</b> Project Study	5	X,y
<b>Dienstleistungsmanagement</b> Service Management	5	X,y
<b>Facility Service - Management</b> Facilities Service - Management	5	X,y
<b>Technisches Management</b> Technical Management	5	X,y
<b>Kaufmännisches Management</b> Commercial Management	5	X,y
<b>Computer Aided Facility Management</b> Computer Aided Facility Management	5	X,y
<b>Berufspraktikum I &amp; II</b> Work Experience I & II	15	X,y



**Wahlpflichtmodule**  
Electoral Compulsory Modules

Wahlpflichtmodul 1 Electoral Compulsory Module 1	5	X,y
Wahlpflichtmodul 2 Electoral Compulsory Module 2	5	X,y

**Thema der Bachelorarbeit:**  
Subject of the Bachelor Thesis:

<b>Bachelorarbeit</b> Bachelor Thesis	12	X,y
--	----	-----

<b>Kolloquium</b> Colloquium	3	X,y
---------------------------------	---	-----

**Zusatzmodule**  
Additional Modules

ZM 1 AS 1	C	X,y
ZM n AS n	C	X,y

Grading scale: very good (up to 1,5); good (1,6 - 2,5); satisfactory (2,6 - 3,5); sufficient (3,6 - 4,0)  
s.a. successfully attended  
ECTS: A (up to 1,3); B (1,4 - 2,0); C (2,1 - 3,0); D (3,1 - 3,7); E (3,8 - 4,0)

Notenskala: sehr gut (bis 1,5); gut (1,6 bis 2,5); befriedigend (2,6 bis 3,5); ausreichend (3,6 bis 4,0)  
e.t. erfolgreich teilgenommen  
ECTS: A (bis 1,3); B (1,4 bis 2,0); C (2,1 bis 3,0); D (3,1 bis 3,7); E (3,8 bis 4,0)

Bernburg  
Dessau  
Köthen



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Diploma Supplement

### 1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2. First Name	«Name», «Vorname»
1.3 Date, Place of birth	«GebDatum», «GebOrt»
1.4 Student ID Number or Code	«Mtknr»

### 2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification	Bachelor of Science (B.Sc.)
2.2 Main Field of Study	Facilities Management
2.3 Administering Institution	Anhalt University of Applied Sciences, Department of Architecture, Facilities Management and Geoinformatics
2.4 Language of Instruction	German

### 3. INFORMATION ON THE LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of Qualification	Bachelor
3.2 Official Length of Programme	3 years
3.3 Access Requirements	higher education

### 4. INFORMATION ON THE CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study	full time
-------------------	-----------

#### 4.2 Programme Requirements / Qualification Profile of the Graduate

In the Bachelor's Programme for Facilities Management students receive a scientific education and specialized qualification, enabling long-term capability and effective use in various Facilities Management disciplines. Furthermore, cognitive and social skills are taught as interdisciplinary skills. The study is characterized by the connecting of Architecture, Real Estate Management and Life Cycle Management. The education topic is the acquirement of basic expert knowledge and practical skills as well as the acquirement of methodic tools which is important for the successful implementation of the acquired knowledge and skills.

With this qualification students will have gained knowledge in the subject and have the necessary communication skills in order to:

1. apply their knowledge of scientific methods in the field of profession and to solve interdisciplinary problems
2. compile, assess and interpret relevant information
3. make sound decisions when discoveries are made which concern social, commercial, scientific and ethical issues

4. sustain the momentum of independent learn processes
5. formulate and argue professional opinions/criteria
6. be able to interact on a professional level with professionals and non-professionals
7. work on an interdisciplinary level and have the capability to take responsibility in a team.

#### 4.3 Programme Details

See transcript for list of courses and grades as well as Certificate of Examination for a Bachelor's Degree for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

#### 4.4 Grading Scheme

- 1.0; 1.3 for "very good", an excellent performance,  
1.7; 2.0; 2.3 for "good", a performance significantly exceeding the average requirements,  
2.7; 3.0; 3.3 for "satisfactory", a performance fulfilling the average requirements in every respect,  
3.7; 4.0 for "sufficient", a performance corresponding to the minimum requirements despite its deficiencies,  
5.0 for "insufficient", a performance not fulfilling the requirements because of severe deficiencies.

An ECTS grade according to the following system is additionally granted:

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| A | best 10 %               |
| B | next 25 %               |
| C | next 30 %               |
| D | next 25 %               |
| E | last 10 % of Graduates. |

#### 4.5 Overall Classification

Based on Comprehensive Final Examination (Subjects offered in final examination, written and oral: 80 %, thesis: 15 %, oral examination/colloquium: 5 %)

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

#### 5.1 Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master Studies with specific additional requirements which may differ from institution to institution.

#### 5.2 Professional Status

Graduates of the Bachelor's programme are competent in all aspects relating to the development of Facilities Management.

This includes the right to hold the professional title of Bachelor of Science (B.Sc.).

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

#### 6.1 Additional Information

no further information provided

#### 6.2 Further Information Sources

About the institution: <http://www.afg.hs-anhalt.de/fm/>

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:

Bachelor's Degree Certificate

Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

«PruefDatum»

Certification Date

«name»

Chair of the Examinations Committee

**Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang Facility Management**

Der Studienplan gibt Volumen und Zuordnung der Module zu den einzelnen Fachsemestern der Regelstudienzeit sowie deren Creditierung an. Bestandteile der Bachelorprüfung sind: die Pflicht- und Wahlpflichtmodulprüfungen, das Berufspraktikum, die Bachelorarbeit und das Bachelorkolloquium. Prüfungsvoraussetzungen sind die Vorleistungen nach dieser Anlage.

Fachsemester	Semesterwochenstunden 12/15 Wochen			Prüfungs- vor- leistung	Prüfungs- art	Zeit- dauer der Prüfung	Credits
	V	Ü	P				
<b>1. Fachsemester</b>							
<b>Pflichtmodule</b>							
Grundlagen I Grundlagen Facility Management I Strukturlehre	2 (2)	1 (1)	2 (2)	-	B	-	5
Naturwissenschaften Baustofftechnik I Bauphysik I	3 (2) (1)	1 (1)	1 (1)	-	K	120	5
Haustechnik I	2	1	2	LNW	K	90	5
Architektur I Baukonstruktion I Gebäudelehre	3 (2) (1)	2 (1) (1)	0	-	K	90	5
Grundlagen Informationstechnologie I	2	3	0	LNW	K	90	5
Kommunikation I Fachfremdsprache I* Rhetorik und Selbst- und Personalmanagement	0	4 (2) (2)	1 (1)	B	R	20	5
<b>Summe 1. Fachsemester</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>6</b>				<b>30</b>

\* für Bildungsausländer erfolgt diese Ausbildung obligatorisch in Deutsch, vergl. § 9 Absatz 2

<b>2. Fachsemester</b>							
<b>Pflichtmodule</b>							
Grundlagen II Grundlagen Facility Management II Planungs- und Bauökonomie	3 (1) (2)	2 (1) (1)	0	-	K	90	5
Naturwissenschaften II Baustofftechnik II Bauphysik II	3 (2) (1)	1 (1)	1 (1)	-	K	120	5
Haustechnik II	2	1	2	LNW	K	90	5
Architektur II Baukonstruktion II Gebäudelehre/Ausbaukonstruktion	3 (1) (2)	2 (1) (1)	0	-	PC	-	5
Grundlagen Informationstechnologie Bestandserfassung Computer Aided Design	2 (1) (1)	0	3 (2) (1)	-	B	-	5
Kommunikation II Fachfremdsprache II Literatur- und Fachinformationssysteme	1 (1)	3 (2) (1)	0	TN 80	M	20	5
<b>Summe 2. Fachsemester</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>6</b>				<b>30</b>

<b>3. Fachsemester</b>							
<b>Pflichtmodule</b>							
Recht	3	2	0	-	K	90	5
Facility Service – Fläche und Infrastruktur	3	2	0	-	M	20	5
Nachhaltige Architektur	3	2	0	-	PC	-	5
Betriebswirtschaftslehre I	3	2	0	-	K	90	5
Informationstechnologie im Facility Management	3	0	2	LNW	K	90	5
Immobilienmanagement	3	2	0	-	K	90	5
<b>Summe 3. Fachsemester</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>2</b>				<b>30</b>

4. Fachsemester							
Pflichtmodule							
Flächenmanagement	3	2	0	-	PC	-	5
Facility Service – Mensch und Organisation	3	2	0	-	K	90	5
Energie und Umwelt	2	1	2	-	PC	-	5
Betriebswirtschaftslehre II	2	2	1	-	K	90	5
Projektstudie	0	0	5	-	PC	-	5
Berufspraktikum I	-	-	-	-	-	-	5
<b>Summe 4. Fachsemester</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>8</b>				<b>30</b>

5. Fachsemester							
Pflichtmodule							
Dienstleistungsmanagement	3	2	0	LNW	K	90	5
Facility Service - Management	3	3	0	LNW	K	90	5
Technisches Management	3	3	0	LNW	K	90	5
Kaufmännisches Management	3	2	0	LNW	K	90	5
Berufspraktikum II	-	-	-	-	B	-	10
<b>Summe 5. Fachsemester</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>0</b>				<b>30</b>

6. Fachsemester							
Pflichtmodule							
Computer Aided Facility Management	1	3	2	LNW	PC	-	5
<b>Wahlpflichtmodule (2 sind zu wählen)</b>							
WPM Existenzgründung	3	2	0	-	B	-	5
WPM Lebenszyklusmanagement und Facility Management –orientierte Gebäudeplanung	3	2	0	-	PC	-	5
WPM Studium Generale	3	2	0	§ 12	-	-	5
WPM Geoinformationssysteme	3	2	0	-	K	90	5
WPM Projektmanagement	3	2	0	-	PC	-	5
WPM Strategisches Facility Management	3	2	0	-	PC	-	5
WPM Qualitätsmanagement und rechtssichere Organisation	3	2	0	-	K	90	5
WPM Innenraumplanung	3	2	0	-	B	-	5
WPM Managementlehre	3	2	0	-	PC	-	5
<b>Bachelorarbeit</b>				§ 30	H		12
<b>Bachelorkolloquium</b>				§ 33	PC	20 min	3
<b>Summe 6. Fachsemester</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>2</b>				<b>30</b>

<b>Summe Studiengang gesamt</b>	<b>64</b>	<b>49</b>	<b>25</b>				<b>180</b>
---------------------------------	-----------	-----------	-----------	--	--	--	------------

<u>Modulabschluss:</u>	K	Klausur	<u>Prüfungsvorleistung:</u>	LNW	Leistungsnachweis
	M	mündliche Prüfung		TN 80	Teilnahmenachweis 80 %
	PRO	Projekt			
	H	Hausarbeit			
	E/B	Entwurf/Beleg			
	R	Referat			
	Ex	experimentelle Arbeit			
	P	Präsentation			
	C	Kolloquium			
	oP	Abschluss des Moduls ohne Prüfung/Note			

**Regelstudienverlauf**

1. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika, Exkursionen	3 Wochen Prüfungen	30 Credits
2. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika, Exkursionen	3 Wochen Prüfungen	30 Credits
3. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika, Exkursionen	3 Wochen Prüfungen	30 Credits
4. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika, Exkursionen	3 Wochen Prüfungen 4 Wochen Berufspraktikum	30 Credits
5. Semester	12 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika, Exkursionen	2 Wochen Prüfungen 8 Wochen Berufspraktikum	30 Credits
6. Semester	12 Wochen - Vorlesungen, Seminare, Übungen, Praktika, Exkursionen	Prüfungen 10 Wochen Bachelorarbeit und Kolloquium	30 Credits

Die Modulprüfungen erfolgen vorzugsweise in der Prüfungswoche, optional studienbegleitend.  
Die inhaltliche Ausgestaltung des 3- Wochen-Zyklus erfolgt nach Beschluss des Fachbereichsrates.

# Hochschule Anhalt

## Artikel II

## SATZUNG

### zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung zur Erlangung des akademischen Grades

(1) Diese Satzung tritt nach Ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt zum Wintersemester 2015/16 in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Design vom 06.05.2015 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 01.07.2015.

(3) Die Veröffentlichung erfolgt im Internet und im „Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015.

Köthen, den 01.07.2015

## MASTER

### für den Studiengang

## INTERMEDIALES DESIGN (MDE)

vom 13.06.2012  
i.d.F. vom 27.05.2014

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

veröffentlicht in Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt Nr. 67/2014 vom 27.05.2014.

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i.d.F. vom 14. Dezember 2010 (GVBl.LSA Nr. 28/2010 S. 600) wird die nachfolgende Satzung erlassen.

## Artikel I

In § 1 wird ein neuer Absatz 3 eingefügt:

(3) Das Verfahren zur Feststellung der studien-gangbezogenen Eignung (Feststellungsverfahren) wird am Fachbereich Design der Hochschule Anhalt zweimal jährlich, in der Regel im Zeitraum Januar, und Juli durchgeführt. Die Zulassung zur Feststellungsprüfung setzt eine frist- und formengebundene Bewerbung voraus, die der Hochschule mit allen erforderlichen Unterlagen jeweils bis zum 15. Januar (für das Sommersemester) bzw. 1. Juli (für das Wintersemester) vorliegen muss. Später eingehende Bewerbungen können nur nachrangig, nach Maßgabe vorhandener Kapazitäten, berücksichtigt werden.

Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4.

Der bisherige Absatz 4 wird Absatz 5 und w.f. ergänzt:

(5) Studienbeginn ist der erste Tag des Sommersemesters oder der erste Tag des Wintersemesters. Das erste Fachsemester wird jeweils im Sommersemester angeboten, zum Wintersemester erstmals in diesen Studiengang Immatrikulierte studieren demnach in der Fachsemesterfolge 2 – 1 – 3.

# Hochschule Anhalt

## SATZUNG

### zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung zur Erlangung des akademischen Grades

## MASTER

### für den Studiengang

## INTEGRATED DESIGN (MID)

vom 06.06.2012  
i.d.F. vom 02.06.2014

veröffentlicht in Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule  
Anhalt Nr. 67/2014 vom 27.05.2014.

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1  
sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes  
Sachsen-Anhalt i.d.F. vom 14. Dezember 2010 (GVBl.LSA  
Nr. 28/2010 S. 600) wird die nachfolgende Satzung erlas-  
sen.

### Artikel I

In § 1 wird Absatz 2 w.f. ergänzt:

- (2) Additional requirements are:
- Proof of an overall mark in the completed course in Design (as per par. 1) of min. "good".
  - Presentation of a portfolio, representing the work and the intention of the applicants, marked by the selection body of the Design Department as min. "good". The selection body, consisting of two lecturers of the Master course of study at least, is appointed by the Department Council.
  - A requirement for the admission of applicants is the proof of their skills in spoken and written English. Such skills have to be proven if the presented evidence of graduation has not been acquired at an English speaking university. In such case, the standard is a successfully passed TOEFL test (min. 300 scores paper based and/or 150 scores computer based). Comparable tests can be accepted.

The following certificates are accepted:

- TOEFL internet-based test (IBT): 80 scores, or
- TOEFL paper-based test (PBT) 500 scores, or
- IELTS 5,5 scores, or
- GERS = CEFR level B2

Comparable tests can be accepted.

In § 1 wird ein neuer Absatz 3 eingefügt:

(3) Admission to the program is twice per year, in the fall and spring semesters. The formal and punctual application must be submitted and present before April 15 for admission to the subsequent fall semester, and before October 31 for admission to the subsequent spring semester. Later arriving applications may be considered upon available capacities.

Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4 und w.f. ergänzt:

(4) The course starts on the first day of the summer semester, or the first day of the winter semester. The degree program starts with the first subject-related semester being offered in summer semesters only. Thus, the following sequence of subject-related semesters applies to students commencing their degree program in a winter semester: 2 – 1 – 3.

### Artikel II

(1) Diese Satzung tritt nach Ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt zum Wintersemester 2015/16 in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Design vom 06.05.2015 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 01.07.2015.

(3) Die Veröffentlichung erfolgt im Internet und im „Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015.

Köthen, den 01.07.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt



# Hochschule Anhalt

## SATZUNG

zur Änderung der  
Prüfungs- und Studienordnung  
des Bachelor-Studiengangs

### MEDIEN-TECHNIK - MEDIA TECHNOLOGY (MT)

vom 06. Juni 2012

veröffentlicht im Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt Nr. 53/2012 vom 19.07.2012.

Aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i. d. F. vom 14. Dezember 2010 (GVBl. LSA Nr. 28/2010 S. 600) wird die nachfolgende Satzung erlassen:

#### Artikel I

In der **Prüfungsordnung/Anlage 4** wird das Pflichtmodul „Web-Programmierung“ durch das Pflichtmodul „Internet-suchmaschine“ ersetzt – siehe unten (a).

#### Artikel II

Diese Satzung findet auf alle Studierenden Anwendung, die ab dem Wintersemester 2012/13 erstmalig im Bachelorstudiengang Medientechnik mit der Prüfungsordnung vom 06.06.2012 an der Hochschule Anhalt immatrikuliert waren.

#### Artikel III

(1) Diese Satzung tritt nach ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt am Tage nach ihrer Bekanntgabe im „Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ in Kraft.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen vom 22.07.2015 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 05.08.2015.

(3) Veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015 am 01.09.2015.

Köthen, den 05.08.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

(a) Anlage 4 der Prüfungsordnung

Bachelor-Studiengang Medientechnik	Modulart	RPS	Vorleistung	Prüfungsart	Dauer	Anrechnung	Credits
Web-Programmierung	PM	5.	LNW	B	0 Min	100%	5
Internetsuchmaschinen	PM	5.	LNW	K+H	25 Min.	100%	5

# Hochschule Anhalt

## ERGÄNZUNGSSATZUNG

zur Prüfungs- und zur Studienordnung vom

01. Februar 2012

zur Erlangung des akademischen Grades

## BACHELOR OF SCIENCE (B.Sc.)

für den Studiengang

## PHARMATECHNIK (PT)

im Rahmen eines Kooperationsvertrages  
mit der Henan Universität

vom 22.10.2014

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs und zum Zweck des Ausbaus der Internationalisierung wird die nachfolgende Ergänzungssatzung zur Prüfungs- und Studienordnung vom 01.02.2012 (Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt, Nr. 58/2012 zuletzt geändert am 23.04.2014 – AM 68/2014) erlassen.

Die Genehmigung erfolgt aufgrund der §§ 67 Absatz 3 Nr. 8 und 77 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 13 Absatz 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt i.d.F. vom 14. Dezember 2010 (GVBl.LSA Nr. 28/2010 S. 600).

### Artikel I

Die Anlagen der Prüfungs- und Studienordnung werden ausschließlich für chinesische Studierende entsprechend dem 3+2 Kooperationsvertrag mit der Henan Universität Kaifeng (China) durch die Anlagen 2a, 3a, 4a, 5a und 6a dieser Satzungsänderung ergänzt. Verweise im Text der Studien- und Prüfungsordnung auf die Anlagen 2, 3, 4, 5 und 6 gelten entsprechend für die Anlagen 2a, 3a, 4a, 5a und 6a.

### Artikel II

Der § 1 Absatz 2 wird w.f. ergänzt:

(2) Studienbeginn ist der erste Tag des Wintersemesters – für die 3+2-Studenten ist es das 4. Fachsemester. Für den Fall, dass die Studierenden erst zum Sommersemester ihre DSH-Prüfung erfolgreich abschließen, können sie als Programmstudenten der Hochschule Anhalt zum Sommersemester immatrikuliert werden.

Ein zusätzlicher Absatz 3 wird angefügt:

(3) Studierende nach dem 3+2 Kooperationsvertrag mit der Henan Universität Kaifeng (China) studieren nach dem erfolgreichen Abschluss der DSH-Prüfung und der Anerkennung von 90 Credits für das Basisstudium Biowissenschaften an Ihrer Heimatuniversität durch den Prüfungsausschuss des Fachbereichs BWP der Hochschule Anhalt nach dem Studien- und Prüfungsplan gemäß Anlage 4a. Angaben in weiteren Paragraphen der Studien- und Prüfungsordnung zu der Anzahl der Fachsemester sind für die chinesischen Studierenden entsprechend sinngemäß abgewandelt anzuwenden.

### Artikel III

(1) Diese Satzung tritt nach Ihrer Genehmigung durch den Präsidenten der Hochschule Anhalt am Tag nach Ihrer Bekanntgabe im „Amtlichen Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ in Kraft und gilt für alle Studierenden, die sich ab Wintersemester 2014/15 eingeschrieben haben.

(2) Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs Angewandte Biowissenschaften und Prozesstechnik vom 22.10.2014 sowie der Genehmigung des Präsidenten der Hochschule Anhalt vom 05.08.2015.

(3) Veröffentlicht in „Amtliches Mitteilungsblatt der Hochschule Anhalt“ Nr. 71/2015 am 01.09.2015.

Köthen, den 05.08.2015

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Orzessek  
Präsident der Hochschule Anhalt

Bernburg  
Dessau  
Köthen

[Anlage 2a](#)



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## Zeugnis über die Bachelorprüfung Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

**<Name, Vorname>**

Nachname (surname), Vorname (first name)

**TT. MM. JJJJ, Ort**

Geburtsdatum (date of birth), Geburtsort (place of birth)

hat im Fachbereich

**Angewandte Biowissenschaften und  
Prozesstechnik**

die Bachelorprüfung im [deutsch-chinesischen](#)  
Studiengang

**Pharmatechnik**

bestanden.

has passed all examinations on the [german-  
chinese](#) Bachelor's Program

**Pharmaceutical Engineering**

in the Department of

**Applied Biosciences and Process  
Engineering**

**Gesamtnote der Bachelorprüfung** X,y

Final Grade of Examination for a Bachelor's Degree

**Credits** 210

**ECTS** A...E

Ort, TT. MM. JJJJ

(Siegel)

---

Dekan Prof. Dr. Vorname Name  
Dean

---

Vorsitzender d. Prüfungsausschusses Prof. Dr. Vorname Name  
Chair of the Examinations Committee

<b>Pflichtmodule</b> Compulsory Subjects	<b>Credits</b> Credits	<b>Noten</b> Grades
Gentechnik Genetic Engineering	5	X,y
Grundlagen der Arzneiformenlehre Fundamentals of Pharmaceutics	5	X,y
Instrumentelle Analytik - Spektroskopie Instrumental Analysis - Spectroscopy	3	X,y
Instrumentelle Analytik - Chromatographie Instrumental Analysis - Chromatography	5	X,y
Pharmazeutische Technologie fester Arzneiformen Pharmaceutical Technology of Solid Dosage Forms	7	X,y
Pharmazeutische Technologie halbfester und flüssiger Arzneiformen Pharmaceutical Technology of Semisolid and Liquid Dosage Forms	4	X,y
Arzneimittelrecht / GMP Pharmaceutical Law and GMP	6	X,y
Naturwissenschaftliche Grundlagen der Arzneibuchmethoden Natural scientific Fundamentals of Pharmacopoeia Analysis	5	X,y
Pharmabiotechnologie I und Pharmazeutische Mikrobiologie Pharmabiotechnology I and Pharmaceutical Micobiology	8	X,y
Pharmabiotechnologie II Pharmabiotechnology II	5	X,y
Pharmazeutische Grundlagen Fundamentals of Pharmacy	7	X,y
Strömungsmechanik Fluid Mechanics	5	X,y
Verpackungstechnik Packaging Technology	5	Xy
Informationssysteme und Projektarbeit Information Systems and Project	5	X,y
Betriebspraktikum Professional Practical Training	15	X,y
<b>Wahlpflichtmodule</b> Electoral Compulsory Subjects		
WPM 1 ECS 1	5	X,y
WPM 2 ECS 2	5	X,y
WPM 3 ECS 2	5	X,y

**Thema der Bachelorarbeit:**

Subject of the Bachelor Thesis:

**Bachelorarbeit** 12 X,y  
Bachelor Thesis

**Kolloquium** 3 X,y  
Colloquium

**Zusatzmodule**  
Additional Subjects

**Basisstudium « Biowissenschaften » in Kaifeng (China)** 90 X,y  
Basic study "Life Science"

Grading scale: very good (up to 1,5); good (1,6 - 2,5); satisfactory (2,6 - 3,5); sufficient (3,6 - 4,0)

s.a. successfully attended

ECTS: A (up to 1,3); B (1,4 - 2,0); C (2,1 - 3,0); D (3,1 - 3,7); E (3,8 - 4,0)

Notenskala: sehr gut (bis 1,5); gut (1,6 bis 2,5); befriedigend (2,6 bis 3,5); ausreichend (3,6 bis 4,0)

e.t. erfolgreich teilgenommen

ECTS: A (bis 1,3); B (1,4 bis 2,0); C (2,1 bis 3,0); D (3,1 bis 3,7); E (3,8 bis 4,0)

Bernburg  
Dessau  
Köthen



Hochschule Anhalt  
Anhalt University of Applied Sciences

## 1 Diploma Supplement

### 2 1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- |                                   |                      |
|-----------------------------------|----------------------|
| 1.1 Family Name / 1.2. First Name | «Name», «Vorname»    |
| 1.3 Date, Place of birth          | «GebDatum», «GebOrt» |
| 1.4 Student ID Number or Code     | «Mtknr»              |

### 3 2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 2.1 Name of Qualification     | Bachelor of Science (B.Sc.)  |
| 2.2 Main Field of Study       | Pharmaceutical Engineering   |
| 2.3 Administering Institution | Anhalt University of Applied Sciences,<br>Department of Applied Biosciences and<br>Process Engineering |
| 2.4 Language of Instruction   | German   |

### 4 3. INFORMATION ON THE LEVEL OF THE QUALIFICATION

- |                                  |   |
|----------------------------------|---|
| 3.1 Level of Qualification       | Bachelor  |
| 3.2 Official Length of Programme | 3 years basic studies at Henan University<br>and 2 Years full time studies at Anhalt Uni-<br>versity. |
| 3.3 Access Requirements          | higher education  |

### 4. INFORMATION ON THE CONTENTS AND RESULTS GAINED

- |                            |                      |
|----------------------------|----------------------|
| 4.1. Mode of Study         | full time, 3,5 years |
| 4.2 Programme Requirements |                      |

The study of Pharmaceutical Engineering imparts knowledge and facilities necessary for the manufacturing and testing of medicinal products, quality control and working of plants. The focus of the study lies on the knowledge and the competence in mathematics and natural sciences and in different kinds of engineering. A profound education in the subjects of pharmaceutical technology, microbiology, pharmabiotechnology and instrumental analysis qualifies for a profession in the fields of quality assurance, drug control and pharmaceutical development. The study of Pharmaceutical Engineering prepares the students for operation in the pharmaceutical and cosmetic industry in the departments of production, quality assurance, technical

engineering, galenic development of innovative drug delivery systems and research on new drug substances. Additional fields of activity are the development and manufacturing of diagnostics and biotechnological and gene technology formulations. The education enables the graduated students to take possession of management functions in the area of manufacturing, quality assurance, development, planning, marketing and sales.

With this qualification the students will have gained knowledge in the subject and have the necessary communication skills in order to:

1. apply their knowledge of processes in pharmaceutical technology and be able to integrate their ideas and problem solving skills
2. compile, assess and interpret relevant information
3. make sound decisions when discoveries are made which concern social, commercial, scientific and ethical issues
4. sustain the momentum of independent learn processes
5. formulate and argue professional opinions / criteria
6. be able to interact on a professional level with professionals and non-professionals
7. work on an interdisciplinary level and have the capability to take responsibility in a team.

#### 4.3 Programme Details

See transcript for list of courses and grades as well as "Zeugnis über die Bachelorprüfung" for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations.

#### 4.4. Grading Scheme

1.0; 1.3 for "very good", an excellent performance,  
1.7; 2.0; 2.3 for "good", a performance significantly exceeding the average requirements,  
2.7; 3.0; 3.3 for "satisfactory", a performance fulfilling the average requirements in every respect,  
3.7; 4.0 for "sufficient", a performance corresponding to the minimum requirements despite its deficiencies,  
5.0 for "insufficient", a performance not fulfilling the requirements because of severe deficiencies.

An ECTS grade according to the following numerical system is additionally granted:

A to 1,3  
B 1,4 to 2,0  
C 2,1 to 3,0  
D 3,1 to 3,7  
E 3,8 to 4,0.

#### 4.5 Overall Classification (in original language)

Based on Comprehensive Final Examination (subjects offered in final examination, written and oral: 80%, thesis: 15%, oral examination/colloquium: 5%)

## 5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

### 5.1. Access to Further Study

Qualifies to apply for admission for Master Studies with specific additional requirements which may differ from institution to institution.

## 5.2. Professional Status

Graduates of the Bachelor's programme are competent in all aspects relating to the development of Pharmaceutical Engineering.

## 6. ADDITIONAL INFORMATION

### 6.1. Additional Information

no further information provided

### 6.2. Further Information Sources

About the institution:

<http://www.bwp.hs-anhalt.de>

## 7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following documents:

Bachelor's Degree Certificate

Certificate of Examination for a Bachelor's Degree

Certification Date

Chair of the Examinations Committee



**Studien- und Prüfungsplan für den Bachelor- Studiengang Pharmatechnik (Änderungen)**

Der Studienplan gibt Volumen und Zuordnung der Module zu den einzelnen Fachsemestern der Regelstudienzeit sowie deren Kreditierung an. Bestandteile der Bachelorprüfung sind: die Pflicht- und Wahlpflichtmodulprüfungen, das Betriebspraktikum, die Bachelorarbeit und das Bachelorkolloquium. Prüfungsvoraussetzungen sind die Vorleistungen nach dieser Anlage.

Module	Semesterwochenstunden			Prüfungs- vorleistung	Prüfungs- art	Zeitdauer der Prüfung	Credits
	15 Wochen						
	V	Ü	P				
<b>1. bis 3. Fachsemester</b>							
<b>Basisstudium Biowissenschaften</b>	gemäß Curriculum der Henan Universität Kaifeng (China)						90
<b>Summe 1. bis 3.. Fachsemester</b>							<b>90</b>
<b>4. Fachsemester (WS)</b>							
Gentechnik	3	0	1	LNW	K	120 min.	5
Grundlagen der Arzneiformenlehre	2	1	1	LNW	K	120 min.	5
Naturwissenschaftliche Grundlagen der Arzneibuchmethoden	2	1	1	LNW	K	90 min.	5
Pharmabiotechnologie I und Pharmazeutische Mikrobiologie	5	1	1	LNW LNW	K	120 min.	8
Wahlpflichtmodul 1 (z.B. Drogenzubereitung)	3	1	0	LNW	K	90 min.	5
<b>Summe 4. Fachsemester</b>							<b>28</b>
<b>5. Fachsemester (SoS)</b>							
Arzneimittelrecht/GMP	6	0	0	LNW	K	90 min.	6
Instrumentelle Analytik - Spektroskopie	2	1	2		oP/LNW		3
Pharmabiotechnologie II	0	1	4		oP, LNW		5
Pharmazeutische Grundlagen	5	0	0		oP, LNW		7
Pharmazeutische Technologie halbfester und flüssiger Arzneiformen	2	1	0	LNW	M	20 min.	4
Wahlpflichtmodul 2 (z.B. Pharmazeutische Biologie)	2	0	2	LNW	K	90 min.	5
<b>Summe 5. Fachsemester</b>							<b>30</b>
<b>6. Fachsemester (WS)</b>							
Informationssysteme und Projektarbeit	1	0	4	LNW	PRO/P		5
Instrumentelle Analytik - Chromatografie	2	0	0	LNW	K	90 min.	5
Pharmazeutische Technologie fester Arzneiformen	3	0	3	LNW	K	90 min.	7
Strömungsmechanik	2	2	1	LNW	K	90 min.	5
Verpackungstechnik	4	0	1	LNW	K	90 min.	5
Wahlpflichtmodul 3 (z.B. Kosmetika)	2	0	2		M	30 min.	5
<b>Summe 6. Fachsemester</b>							<b>32</b>
<b>7. Fachsemester (SoS)</b>							
Bachelorarbeit (10 Wochen)					H		12
Bachelorkolloquium					P/C	60 min.	3
Berufspraktikum (12 Wochen – §11)					H		12
Kolloquium zum Berufspraktikum					P/C	45 min.	3
<b>Summe 7. Fachsemester</b>							<b>30</b>
<b>Studiengang Gesamt</b>							<b>210</b>

Es sind Wahlpflichtmodule im Mindestumfang von 12 SWS, 15 Credits zu wählen.

	Semesterwochenstunden 15 Wochen			Prüfungs- vorleistung	Prüfungs- art	Zeitdauer der Prüfung	Credits
	V	Ü	P				
<b>Nichttechnische Wahlpflichtmodule</b>							
Ingenieurethik	4	0	0		oP/LNW		5
Projektmanagement	2	2	0		K	90 min.	5
Qualitätsmanagement	2	2	0		K	90 min.	5
Wirtschaftsrecht und Erzeugniskalkulation	2	2	0		K	90 min.	5
<b>Naturwissenschaftlich-technische Wahlpflichtmodule</b>							
Drogenzubereitungen	3	1	0	LNW	K	90 min.	5
Enzymologie	4	0	0	LNW	K	90 min.	5
Kosmetika	2	0	2		M	30 min.	5
Makromolekulare Stoffe (Zusatzmodul)	2	0	0	LNW	K	90 min.	2
Molekulargenetik	3	0	0		K	90 min.	5
Pharmazeutische Biologie	2	0	2	LNW	K	90 min.	5
Prozess – und Anlagentechnik	2	1	1		K	90 min.	5
Sensor- und Analysenmesstechnik	2	0	2	LNW	K	90 min.	5
Zellkulturtechnik	2	0	2		K	90 min.	5

Modulabschluss:      K      Klausur  
                                  M      mündliche Prüfung  
                                  LNW      Leistungsnachweis  
                                  PRO      Projekt  
                                  H      Hausarbeit  
                                  E/B      Entwurf/Beleg  
                                  R      Referat  
                                  P      Präsentation  
                                  C      Kolloquium

Prüfungsvorleistung:      LNW      Leistungsnachweis

### Regelstudienverlauf

1. bis 3. Semester	Basisstudium Biowissenschaften an der Henan Universität Kaifeng (China) anschließend von Juli bis September Deutschkurs und DSH-Prüfung im Studienkolleg (Köthen)	90 Credits
4. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika	28 Credits
5. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika	30 Credits
6. Semester	15 Wochen - Vorlesungen, Übungen, Praktika	32 Credits
7. Semester	12 Wochen Betriebspraktikum und Kolloquium 10 Wochen Bachelorarbeit und Kolloquium	30 Credits

Die Modulprüfungen erfolgen vorzugsweise in mehreren Prüfungswochen, optional studienbegleitend.

**Modulbezeichnungen Deutsch – Englisch**

<b>Modulbezeichnung deutsch</b>	<b>Modulbezeichnung englisch</b>
Allgemeine und Analytische Chemie	General and Analytical Chemistry
Anorganische Chemie	Inorganic Chemistry
Arzneimittelrecht / GMP	Pharmaceutical Law and GMP
Bachelorarbeit	Bachelor Thesis
Betriebspraktikum	Professional Practical Training
Betriebswirtschaftslehre	Business Administration
Biologie	Biology
Drogenzubereitungen	Phytopharmaceuticals
Elektrotechnik	Electrical Engineering
Enzymologie	Enzymology
Fremdsprachen	Foreign Languages
Gentechnik	Genetic Engineering
Grundlagen der Arzneiformenlehre	Fundamentals of Pharmaceutics
Informatik	Computer Science
Informationssysteme und Projektarbeit	Information Systems and Project
Ingenieurethik	Engineering Ethics
Instrumentelle Analytik - Chromatographie	Instrumental Analysis - Chromatography
Instrumentelle Analytik - Spektroskopie	Instrumental Analysis - Spectroscopy
Kosmetika	Cosmetics
Makromolekulare Stoffe	Macromolecular Materials
Mathematik I	Mathematics I
Mathematik II	Mathematics II
Mess- und Regelungstechnik	Measuring and Control Technology
Molekulargenetik	Molecular Genetics
Naturwissenschaftliche Grundlagen der Arzneibuch-analytik	Natural scientific Fundamentals of Pharmacopoeia Analysis
Organische Chemie I	Organic Chemistry I
Organische Chemie II und Biochemie	Organic Chemistry II and Biochemistry
Pharmabiotechnologie I	Pharmabiotechnology I
Pharmabiotechnologie II	Pharmabiotechnology II
Pharmazeutische Biologie	Pharmaceutical Biology
Pharmazeutische Grundlagen	Fundamentals of Pharmacy
Pharmazeutische Mikrobiologie	Pharmaceutical Microbiology
Pharmazeutische Technologie fester Arzneiformen	Pharmaceutical Technology of Solid Dosage Forms
Pharmazeutische Technologie halbfester und flüssiger Arzneiformen	Pharmaceutical Technology of Semisolid and Liquid Dosage Forms
Physik	Physics
Physikalische Chemie I	Physical Chemistry I
Physikalische Chemie II	Physical Chemistry II
Projektmanagement	Project Management
Prozess – und Anlagentechnik	Process and Plant Engineering
Qualitätsmanagement	Quality Management
Sensor- und Analysenmesstechnik	Sensor and Analytical Measurement Engineering
Spezielle Pharmazeutische Analytik	Special Pharmaceutical Analysis
Strömungsmechanik	Fluid Mechanics
Verfahrenstechnik	Process Engineering
Verpackungstechnik	Packaging Technology
Wirtschaftsrecht und Erzeugniskalkulation	Business Law and Product Costing
Zellkulturtechnik	Cell Culture Technology